

Gemeinde
Ostermündigen

Z'BLÄC
bouldern und klettern



VERWALTUNGSBERICHT 2015



RÜCKBLICK DES GEMEINDERATES

Das Jahr 2015 war geprägt von Diskussionen, Fragen, aber auch Unsicherheiten zum Zustand der Personalvorsorgekasse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Ostermundigen. Die finanzielle Unterdeckung der PVS B-I-O und die noch nicht spürbar wirksamen Sanierungsmaßnahmen prägten die Traktandenlisten auf allen Stufen. Der Weg zur Lösungsfindung und allfällige Auswirkungen auf den Finanzhaushalt, auf die Mitarbeitenden sowie auf den Erhalt der Arbeitgeberattraktivität der Gemeinde Ostermundigen haben im Berichtsjahr grosse Ressourcen benötigt. Schweizweit hat unsere Gemeinde, neben den Berichterstattungen in den Berner Tageszeitungen zur «Bärenabstimmung», für positive Schlagzeilen gesorgt. Mit einer Zustimmung von über 60 Prozent haben die Stimmberechtigten der Überbauungsordnung Zentrum Bären zugestimmt. Noch ist das Projekt nicht realisiert, das gute Ergebnis gibt aber dem Gemeinderat Schub für die Entwicklung und Umstrukturierung von weiteren Arealen.

Die Arbeiten mit dem Ziel der inneren Verdichtung, des haushälterischen Umgangs mit den Grünzonen und der Aufwertung von Liegen-

schaften mit einer ungenügenden Bausubstanz haben aber erst begonnen. Mit der anstehenden Ortsplanungsrevision wartet die nächste Herausforderung, aber auch eine grosse Chance auf die Gemeinde, nicht nur aus baulicher Sicht.

Für die Erneuerung der Infrastruktur, als Basis für die Weiterentwicklung der Gemeinde, hat der Grosse Gemeinderat mit der Zustimmung zur Volksinitiative «Bernstrasse sanieren - Verkehr optimieren!» die Grundlage für die diesbezügliche Volksabstimmung im Jahr 2016 gelegt.

Die in den Medien allgegenwärtigen Flüchtlingsthematik hat auch in unserer Legislative und Exekutive zu intensiven Diskussionen geführt. Fragen, Ängste, Hilfsbereitschaft, humanitäre Werte – das Thema wird uns aus verschiedensten Perspektiven auch künftig sehr stark fordern.

Trotz oder vielleicht auch wegen den grossen Herausforderungen, hat sich, mit kleinen Ausnahmen, der Dialog und das konstruktive Zusammenarbeiten in Ostermundigen bewährt. Eine Qualität zu der wir Sorge tragen müssen: in der politischen Arbeit und im Arbeitsalltag für die Bürgerinnen und Bürger.

Der Gemeinderat

INHALTSVERZEICHNIS

GEMEINDE IN ZAHLEN

6

BEHÖRDEN

1. ZUSAMMENSETZUNG GROSSER GEMEINDERAT UND GEMEINDERAT	8
2. GESCHÄFTE GROSSER GEMEINDERAT(GGR)	9

PRÄSIDIALES

1. RAUMENTWICKLUNG	20
2. UMWELTSCHUTZ AUF GEMEINDEEBENE	21
3. TÄTIGKEITSBERICHT DATENSCHUTZFACHSTELLE	21
4. ÖFFENTLICHER VERKEHR (ÖV)	22
5. GEMEINDEPARTNERSCHAFTEN	23
6. GEMEINDE- UND LEHRPERSONAL	24

BILDUNG / KULTUR / SPORT

1. EINLEITUNG	28
2. SPORT	28

FINANZEN / STEUERN

1. FINANZEN	29
2. STEUERN	31
3. INTERNE TECHNIK (IT)	32

HOCHBAU

1. ALLGEMEINES	33
2. BAUPOLIZEI	33
3. ENERGIE	34
4. LIEGENSCHAFTSUNTERHALT	34
5. BAUPROJEKTE	36

TIEFBAU UND BETRIEBE

1. PLANUNGEN IM PROJEKTIERUNGSSTADIUM	38
2. INFRASTRUKTURBAUTEN DES VERKEHRS	39
3. ÖFFENTLICHE ANLAGEN	40
4. LANDSCHAFTSSCHUTZ UND NATUR	40
5. WASSERBAU	41
6. WINTERDIENST	41
7. ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG	42
8. ALLGEMEINES	43
9. WASSERVERSORGUNG	44
10. ABWASSERENTSORGUNG	45
11. FREIBAD	46

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

1. DIE ABTEILUNG	48
2. ZENTRALE DIENSTE	48
3. POLIZEIINSPEKTORAT	48
4. EINWOHNERDIENSTE	49
5. ZIVILSCHUTZORGANISATION (ZSO) BANTIGER	49
6. REGIONALES FÜHRUNGSORGAN (RFO) BANTIGER	49

SOZIALES

ABTEILUNG SOZIALES

1. BEREICHE SOZIALHILFE, KES UND JUGENDAMT	50
2. SOZIALKOMMISSION	50
3. FACHKOMMISSION FÜR ALTERSFRAGEN	50
4. STIFTUNGEN	50

BEREICH SOZIALHILFE

1. SOZIALHILFE	50
2. ZUSCHUSS NACH DEKRET	51
3. INKASSO SOZIALHILFE	51
4. BEVORSCHUSSUNG UND INKASSO VON KINDERALIMENTEN	52
5. AHV-ZWEIGSTELLE	52

KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ (KES)

1. ALLGEMEINES	53
2. BERUFSBEISTANDSCHAFT, MANDATSFÜHRUNG	54
3. VATERSCHAFTSREGULIERUNGEN OHNE BEISTANDSCHAFT	54
4. GESETZLICHE KINDER- UND JUGENDARBEIT UND FREIWILLIGE BERATUNGEN	55
5. PFLEGEKINDERAUFSICHT	55

JUGENDAMT

1. ALLGEMEINES	56
2. KINDERTAGESSTÄTTE	56
3. TAGESPLATZVERMITTLUNG	57
4. FRÜHFÖRDERPROGRAMM	57
5. BERUFLICHE INTEGRATION JUGENDLICHER UND JUNGER ERWACHSENER	57
6. KINDER- UND JUGENDARBEIT OSTERMUNDIGEN	58
7. SCHULSOZIALARBEIT OSTERMUNDIGEN	59

GEMEINDE IN ZAHLEN

EINWOHNERDIENSTE

Zuwachs und Abgänge

Bevölkerungsstatistik	2015	2014
Stand am 01. Januar	16'975	16'423
Stand am 31. Dezember	17'024	16'975
Bevölkerungsbewegung	+ 49	+ 552

Zuwachs SchweizerInnen:

Geburten	106	95
ZuzügerInnen	792	1'088

Zuwachs AusländerInnen:

Geburten	63	50
ZuzügerInnen	617	746

Total Zuwachs

	1'578	1'979
--	-------	-------

Abgang SchweizerInnen:

Todesfälle	144	147
WegzugerInnen	851	837

Abgang AusländerInnen:

Todesfälle	10	14
WegzugerInnen	525	430

Total Abgang

	1'530	1'428
--	-------	-------

Gesamtbevölkerung

Zusammensetzung	Stand am 31. Dez. 2015		
SchweizerInnen	M	W	Total
Niedergelassene	5'610	6'351	11'961
WochenaufenthalterInnen	113	113	226

Total SchweizerInnen

	5'723	6'464	12'187
--	-------	-------	--------

AusländerInnen

Niedergelassene Ausweis C	1'637	1'413	3'050
AufenthalterInnen Ausw. B	702	695	1'397
Vorläufig Aufgen. Ausw. F	85	79	164
Kurzaufenthalterl. Ausw. L	78	48	126
Aufenthalterl. Ausweis Ci	1	2	3
Asylsuchende Ausweis N	16	16	32
GrenzgängerInnen Ausw. G	4	0	4
Nicht zugeteilt / ausstehend	22	23	45
WochenaufenthalterInnen	6	10	16

Total AusländerInnen

	2'551	2'286	4'837
--	-------	-------	-------

Total Bevölkerung

	8'274	8'750	17'024
--	-------	-------	--------

Die Bevölkerung hat um 49 Personen zugenommen.

Der Ausländeranteil ist 2015 auf 28,41 % (28,00 %) gestiegen

Erstgespräche

	2015	2014
Anzahl Erstgespräche	168	
Zuweisungen obligatorisch (Drittstaatsangehörige)	31	
Zuweisungen empfehlend (EU/EFTA)	88	
Keine Zuweisung	49	

Erstgespräche werden erst seit 1.1. 2015 durchgeführt.

ZENTRALE DIENSTE

Einbürgerungen

Personen nach Herkunftsland	2015	2014
Albanien		1
Belgien		1
Brasilien	1	
Bosnien und Herzegowina		1
Bulgarien		1
Deutschland	1	2
Dominikanische Republik	2	
Irak	1	
Italien	11	1
Kolumbien		1
Kosovo	11	1
Kroatien	3	7
Mazedonien	4	1
Montenegro	1	2
Niederlande		1
Pakistan	5	
Polen	1	
Portugal	1	3
Russland	1	
Senegal	1	
Serbien	1	4
Slowakei	1	
Spanien	2	3
Sri Lanka	1	3
Syrien	1	
Türkei	4	3
Vereinigte Staaten	1	
Total Personen	54	37

ordentliche Einbürgerungen

Bestattungen

	2015	2014
Total Verstorbene	121	123

Schossalden-, Bümpliz- und Bremgartenfriedhöfe

Feuerwehr

Einsatzarten	2015	2014
Feuer	11	16
Kaminbrand	0	1
Waldbrand	1	1
Wasser	6	7
Sturm	2	1
Öl/Gas	5	13
Chemie	1	1
Verkehrsunfälle	3	0
Tierrettung	0	0
Insekten	15	19
Technische Hilfe	14	7
Brandmeldeanlagen	30	30
Andere	5	3
Total	93	99

Pilzkontrolle

	2015	2014
Ausgestellte Kontrollscheine	212	258
Kontrollierte Pilze in Kilogramm	251	246
Beschlagnahmte Pilze in Kilogramm	19	27
Eingezogene Giftpilze in Stücken	327	298

GEMEINDE IN ZAHLEN

POLIZEIINSPEKTORAT

Verkehrspolizei

	2015	2014
Bussenbetrag	1'297'605.-	1'188'298.-
Ertrag Parkkartengebühren	140'940.-	105'442.-
Ertrag Parkgebühren	106'903.-	73'987.-
Ticketautomaten		
Geschwindigkeitskontrollen	129	132
Gemessene Fahrzeuge	4'152'019	3'940'508
Übertretungen	22'215	21'429
Übertretungen in % der Messungen	0,54	0,54

Verwaltungspolizei

	2015	2014
Abklärungen Einwohner- und Fremdenkontrolle	142	120
Zustellung	246	319
Gerichtsurkunden		
Zustellung	684	647
Zahlungsbefehle		
Vorführungsaufträge	219	248
Betriebsamt		
Wohnungsräumungen	3	8
Abgegebene Fundgegenstände	90	134
Fundgegenstände Vermittelt an Eigentümer zurückgegeben	40	75

Abstimmungen

Abstimmungen	Eidg.	Kant.
Gemeinde	08. März 2015	
Stimmbeteiligung 36,8 %	2	
Gemeinde	14. Juni 2015	
Stimmbeteiligung 38,1 %	4	
Gemeinde		29. Nov. 2015
Stimmbeteiligung 46,6 %		1

Wahlen

Nationalrat/Ständerat	18. Okt. 2015
Stimmbeteiligung 43,6 %	
Nationalrat/Ständerat	15. Nov. 2015 (2. Wahlgang)
Stimmbeteiligung 32,3 %	

Zivilschutzorganisation Bantiger

Dienstleistungen		Dienstage
Kadervorbereitungs- + Wiederholungskurse, Übungen, Rapporten	Mannschaft + Kader	830
Materialwartungen	Mannschaft + Kader	78
Anlagewartungen	Mannschaft + Kader	190
Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft	Heimeinsatz Tilia, Arbeiten für die Gemeinden Bärswil, Krauchthal, Ostermundigen, Stettlen und Grindelwald	39
Instandstellungsarbeiten	Mannschaft + Kader	57
Kata- + Notlagen	Mannschaft + Kader	31
Grundkurse	Neu Auszubildende	393
Kader- + Zusatzkurse	Kader + Spezialisten	52

SCHULE

Schüler- und Klassenzahlen

Die nachstehenden Schüler- und Klassenzahlen zeigen die Situation am 15. September 2015 (Klammerwerte = Vorjahr)

Schulstufe	Schülerzahl	Klassenzahl
Kindergarten 1. Jahr	153 (163)	18 (16)
Kindergarten 2. Jahr	163 (143)	
1. Schuljahr	164 (180)	8 (8)
2. Schuljahr	170 (138)	8 (8)
3. Schuljahr	140 (125)	7 (7)
4. Schuljahr	133 (128)	7 (6)
5. Schuljahr	130 (115)	6 (6)
6. Schuljahr	121 (122)	6 (6)
7. Schuljahr Real	55 (59)	3 (3)
7. Schuljahr Sek	51 (45)	2 (2)
7. Schuljahr Spez.Sek	20 (24)	1 (1)
8. Schuljahr Real	63 (50)	3 (3)
8. Schuljahr Sek	40 (40)	2 (2)
8. Schuljahr Spez.Sek	24 (20)	1 (1)
9. Schuljahr Real	49 (60)	3 (3)
9. Schuljahr Sek	36 (38)	2 (2)
Klassen zur besonderen Förderung	17 (14)	2 (2)
Heilpädagogische Sonderklassen	32 (32)	4 (4)
Total	1'561 (1'496)	83 (80)

Schulzahnpflege

	2014/15	2015/16
Anzahl Untersuchungen	1'230	1'297
Behandlung nötig	699	788
Kosten*	37'722.85	39'653.45

* inkl. Gemeindebeiträge an konservierende und kieferorthopädische Behandlungen, Material Fluorbürsten und Lohnkosten für SchulzahnpflegehelferIn

Tagesschule

Anzahl angemeldete Schülerinnen und Schüler.

Stichtag 15. September 2015

Standort	2015	2014
Bernstrasse	101	95
Dennigkofen	70	64
Mösli	95	90
Rüti	127	111

Musikschule

Unterrichtseinheiten

Lektion zu 40 Minuten

Standort	2015	2014
Ostermundigen	132	135
Gesamte Musikschule	667	689



1. ZUSAMMENSETZUNG GROSSER GEMEINDERAT UND GEMEINDERAT

1.1. GROSSER GEMEINDERAT (GGR)

(Stand 1. Januar 2015)

Präsident	Rudolf Mahler (SP)
1. Vizepräsident	Cédric Luyet (GLP)
2. Vizepräsident	Roger Schneider (SVP)
Stimmzähler	Andreas Burckhardt (Grüne)
Stimmzähler	Gerhard Zaugg (SVP)

ÜBRIGE MITGLIEDER

Luca Alberucci	(GLP)
Thomas Bendoza	(parteilos)
Peter Blaser	(SP)
Renate Bolliger	(EVP)
Hans-Rudolf Burkhalter	(Grüne)
Simon Burri	(SVP)
Silvia Fels	(EVP)
Hans Peter Friedli	(SVP)
Melanie Gasser	(GLP)
Bruno Grossniklaus	(parteilos)
Hans Rudolf Hausammann	(SVP)
Rudolf Hess	(SVP)
Ernst Hirsiger	(SVP)
Roger Hubschmid	(FDP)

Rudolf Kehrli	(SP)
Werner Lehmann	(SP)
Beat Leumann	(FDP)
Sandra Löhner	(CVP)
Lucia Müller	(SVP)
Colette Nova	(SP)
Hasan Ögüt	(SP)
Eduard Rippstein	(CVP)
Roland Rüfli	(FORUM)
Raphael Rutschi	(FDP)
Esther Schaller	(FORUM)
Martin Studer	(SVP)
Andreas Thomann	(SP)
Thulani Thomann	(SP)
Peter Wagner	(EVP)
Rahel Wagner	(EVP)
Marlis Weber	(parteilos)
Tobias Weibel	(FDP)
Christian Zeyer	(SP)
Priska Zeyer	(parteilos)
Walter Zysset	(SVP)

1.2. GEMEINDERAT

(Stand 1. Januar 2015)

		Departement
Gemeindepräsident	Thomas Iten (parteilos)	Präsidiales
Vizepräsidentin	Aliki Panayides (SVP)	Öffentliche Sicherheit

ÜBRIGE MITGLIEDER

Erich Blaser (SVP)	Finanzen/Steuern
Synes Ernst (FDP)	Soziales
Ursula Lüthy (Grüne)	Hochbau
Henrik Schoop (FDP)	Bildung/Kultur/Sport
Regula Unteregger (SP)	Tiefbau und Betriebe

1.3. SITZUNGEN

	Anzahl Sitzungen	Anzahl Traktanden
Grosser Gemeinderat	6 (6)	91 (91)
Gemeinderat	30 (30)	434 (412)

2. GESCHÄFTE GROSSER GEMEINDERAT (GGR)

Im Berichtsjahr wurden durch den Ratspräsidenten, Rudolf Mahler (SP), an 6 Sitzungen insgesamt 91 Geschäfte behandelt. Die wichtigsten Sachgeschäfte sind:

- Ahornstrasse 1 und 3: Errichtung eines provisorischen Doppelkindergartens; Kreditbewilligung
- Überbauungsordnung «Bärenareal (Hochhaus)» mit Änderung der baurechtlichen Grundordnung
- Volksinitiative «Bernstrasse sanieren – Verkehr optimieren» und der Gegenvorschlag «Mehr Handlungsspielraum»

Die Wortprotokolle sind öffentlich und können auf der Gemeindehomepage gelesen werden.

2.1. MOTIONEN

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.1. Überparteilich	Konzept zur Erhaltung und Verbesserung der bestehenden Liegenschaften und Wohnungen sowie der Lebensqualität in allen Quartieren	01.11.2007	13.12.2007		

Die Haltung des Gemeinderates zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität in unseren Quartieren ist unverändert, er unterstützt die Zielsetzungen des Vorstosses. Im Berichtsjahr 2015 wurde die Basis für den zu erarbeitenden Richtplan Siedlung erarbeitet.

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.2. Überparteilich	Schaffung von zusätzlichen Kinderbetreuungsplätzen	22.05.2008	03.07.2008		

An der GGR-Sitzung vom 23. Oktober 2014 wurde beschlossen, das Konzept für den Ausbau zusätzlicher KiTa-Plätze in Ostermundigen zur Kenntnis zu nehmen. Ebenfalls wurden die zusätzlich anfallenden Kosten für 3 mal 10 neue Plätze während 3 Jahren (2015-2017) zur Kenntnis genommen. Für das Jahr 2015 wurde ein entsprechender Nachkredit von CHF 25'000.00 bewilligt. Desgleichen wurden die für das Jahr 2016 zusätzlich budgetierten 10 KiTa-Plätze für das Jahr 2016 bewilligt. Für das Jahr 2015 wurden vom Kanton 80% der Kosten subventioniert. Die Kosten der 10 neuen Plätze für das Jahr 2016 sind ebenfalls zur Subventionierung beantragt. Die letzte Tranche des Ausbaus der KiTa-Plätze im Jahr 2017 wird voraussichtlich bereits subventioniert sein und daher nur etwa CHF 25'000.00 kosten. Dort ist das Jugendamt darauf angewiesen, dass das Parlament im Herbst die zusätzlichen Kosten der 3. Ausbautranche ebenfalls bewilligen wird. Daneben sind in dieser Zeitspanne in Ostermundigen neue private KiTas eröffnet worden, welche noch nicht ausgelastet sind und für Eltern mit mittlerem bis höherem Einkommen genug Plätze anbieten. Die Situation konnte so entschärft werden.

Aus Sicht des Jugendamtes ist mit der Schaffung von 30 subventionierten neuen Vollzeitplätzen bis Ende 2017 ein Riesenschritt vorwärts gemacht worden.

① Dem Parlament wird beantragt, die Motion als erledigt abzuschreiben.

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.3. SP-Fraktion	Einkaufscenter Mösli-Ost	03.07.2008	11.09.2008		

Die Abteilung Präsidiales ist zusammen mit der Abteilung Hochbau in Verhandlungen mit der Eigentümerin der Liegenschaft im Rahmen der Weiterentwicklung des Areals. Hier werden unter anderem die Anliegen in Bezug auf Entsorgungsmöglichkeiten und öffentliche Toiletten eingebracht. Die Sammelstelle auf dem Areal Mösli ist Bestandteil des Unterflursammelstellennetzes, welches noch in Arbeit ist.

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.4. Regula Unteregger (SP) + Mitunterzeichnende	Zugänglichkeit des 2. Perrons im Bahnhof Ostermündigen	11.09.2008	30.10.2008		

Dem Parlament wurde am 30. Juni 2011 in einem Zwischenbericht aufgezeigt, dass eine Treppenlift-Lösung wenig sinnvoll und kaum praktikabel wäre. Die Schlussfolgerung ist eine ganzheitliche Lösung des Zugangs zu den Perrons. Diese Lösung ist aber so kostenintensiv, dass sie nur in Verbindung mit anderen baulichen Vorhaben im Bahnhofbereich sinnvoll ist.

Mit der eingereichten Volksinitiative für eine Tramlösung steigen die Möglichkeiten einer Verbesserung der Situation wieder.

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.5. Andreas Thomann (SP) + Mitunterzeichnende	Schaffung von öffentlichen Werbeflächen für Mundiger Vereine	30.10.2008	11.12.2008		

Seit Oktober 2014 existiert in Ostermündigen wieder ein öffentlicher Aushang der Veranstaltungsplakate der örtlichen Vereine, vorderhand an zwei Örtlichkeiten: mittels einer Plakattafel neben dem Bus-Wartehäuschen beim «Dreieck» und in der Ortsinformationstafel bei der Haltestelle Wegmühlegässli. Damit wurde der Auftrag der Motion in einer einfachen Weise umgesetzt.

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.6. SP-Fraktion	Ostermündigen beschafft nachhaltig	30.10.2008	11.12.2008		

Der Gemeinderat hat den Gemeindepräsidenten mit der Erarbeitung von Grundlagen für die Umsetzung des Vorstosses beauftragt. Im Rahmen eines vom Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) unterstützten Projektes wird in Zusammenarbeit mit anderen Schweizer Gemeinden die Thematik der nachhaltigen Beschaffung erarbeitet. Die Arbeiten am departementsübergreifenden Projekt «Beschaffung» sind noch im Gange.

BEHÖRDEN

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.7. SP-Fraktion	Freie Fahrt für den Veloverkehr	11.12.2008	22.01.2009		

Am 11. Dezember 2014 fällte der GGR den Beschluss, im Investitionsplan 2015-2019 das Projekt «Inventarisierung von Lücken und Schwachstellen im Velonetz, Konzept zur Verbesserung der Veloinfrastruktur» auf die Prioritätsstufe 3 zu setzen. Die Massnahmen können demnach in dieser Periode nicht umgesetzt werden.

Am 12. Februar 2015 wurde dem GGR die Motion, Inventarisierung von Lücken und Schwachstellen im Velonetz, Konzept zur Verbesserung der Veloinfrastruktur zur Kenntnis gebracht.

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.8. EVP-Fraktion	Familienkonzept in der Gemeinde Ostermundigen	18.02.2010	25.03.2010		

Das Jugendamt ist die Familienkoordinationsstelle der Gemeinde Ostermundigen. Die Angebote im Bereich der Familien sind unter der Rubrik Leben und Arbeiten/Familien im Internet der Gemeinde Ostermundigen zusammengefasst. Die Anliegen der Motion sind damit erfüllt.

① Dem Parlament wird beantragt, die Motion als erledigt abzuschreiben.

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.9. Bruno Hirt (Grüne)	Ja zur 2000-Watt-Gesellschaft	13.07.2011	27.10.2011		

Der von der Motion vorgegebene Weg wird mit dem Richtplan Energie beschritten, welcher das bestehende Energiekonzept ablösen wird. Ein Monitoring wird die Entwicklung messbar aufzeigen, damit werden Voraussetzungen zur 2000-Watt-Gesellschaft und somit auch für das Erfüllen der Motion geschaffen. Die Arbeiten am Richtplan Energie wurden im Herbst 2015 wieder aufgenommen, sie erfolgten in Abstimmung mit der anstehenden Ortsplanungsrevision.

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.10. Überparteilich	Einführung der parlamentarischen Initiative	15.12.2011	22.03.2012		

Die Motion wird bei der nächsten Revision der Gemeindeordnung umgesetzt.

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.11. Überparteiliche	Entwicklung entlang der Bahnlinie Ostermundigen	22.03.2012	28.06.2012		

Der Gemeinderat musste in Bezug auf die Entwicklung von attraktivem Wohn- oder Gewerberaum einen herben Rückschlag hinnehmen. Das geplante Erhaltens- und Interventionscenter der SBB steigert die Entwicklungsqualitäten nicht wie in der vom Gemeinderat vorgesehenen Form. Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten der Ortsplanungsrevision (siehe auch Motion «Konzept zur Erhaltung und Verbesserung der bestehenden Liegenschaften und Wohnungen sowie der Lebensqualität in allen Quartieren») will der Gemeinderat die Forderungen der Motion umsetzen.

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.12.	Überparteilich	Kinderschutz durch Verkehrssicherung bei der Schulanlage Rüti	10.05.2012	13.09.2012		

Seit dem Jahr 2013 wird beim Rütieweg, Höhe der dortigen Schulanlage, vermehrt die semistationäre Radaranlage eingesetzt. Diese Einsätze zeigen inzwischen Wirkung. Waren es zu Beginn der Messungen, anfangs 2013, noch 371 Übertretungen innert 5 Tagen, wurden in den Monaten Oktober und Dezember 2014 noch 55, bzw. 61 Verstösse, gemessen. Der Standort «Rütischulanlage» wird auch in den nächsten Jahren priorisiert werden, um die Verkehrssicherheit in diesem Bereich zu verbessern. Das Anliegen der Motion, die Sicherheit zu verbessern, wurde somit nun erfüllt.

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.13.	Norbert Riesen (SP) + Mitunterzeichnende	Saalbewirtschaftung während dem Bau des geplanten Verwaltungszentrums auf dem Tellareal	28.06.2012	25.10.2012		

Die heutige Situation auf dem Tellareal bleibt mindestens in den nächsten 3 bis 5 Jahren unverändert. Sollte dereinst ein Saal auf dem heutigen Tellareal gebaut werden, so wird der Gemeinderat für die Vereinsaktivitäten entsprechende Übergangslösungen ausarbeiten. Losgelöst von diesem Vorstoss prüft der Gemeinderat im Zentrum Bären einen neuen Saal für Vereinsaktivitäten errichten zu lassen.

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.14.	Rudolf Mahler (SP) + Mitunterzeichnende	Klares Temporegime auf Ostermundigens Strassen	28.06.2012	25.10.2012		07.05.2015
2.1.15.	Christian Zeyer (SP) + Mitunterzeichnende	Mit der Sonne bauen	28.06.2012	25.10.2012		

Die Anliegen der Motion werden im Richtplan Energie und bei der Gesamtplanung der Kindergärten übernommen und so weit möglich berücksichtigt.

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.16.	SP/Grüne-Fraktion	Verbesserung des Budgetierungsprozesses	24.01.2013	16.05.2013		

Der Budgetierungsprozess wurde dahingehend angepasst, dass die Parlamentssitzung auf den November vorgeschoben wurde. Der Prozess selber wurde hinsichtlich Datenvergleichen und Involvierten angepasst. Für den Budgetierungsprozess 2013 wurden bereits diverse Änderungen vorgenommen. So wurden die Aufträge an die Departemente im Zusammenhang mit dem Budgetziel früher und expliziter formuliert, bzw. konkretisiert. Die Budgetrunden mit den Abteilungen wurden jeweils einzeln geführt und nicht mehr in einer Gesamtrunde zusammengefasst. Zusätzlich wurde die Geschäftsprüfungskommission (GPK) in den Budgetierungsprozess neu eingebunden. Im Zusammenhang mit der Geschäftsplanung 2014 wurde der gesamte Prozess terminlich um einen Monat vorverlegt. Ab 2017 wird der Budgetprozess mit der GGR-Sitzung im Oktober abgeschlossen.

① Dem Parlament wird beantragt, die Motion als erledigt abzuschreiben.

2.1.17.

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
Norbert Riesen (SP) + Mitunterzeichnende	Monitoring zur Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und Mitarbeit in interkommunalen Organisationen	14.03.2013	19.09.2013		

Das Projekt Controlling konnte auf Grund der verfügbaren Ressourcen nicht wie im Jahr 2014 geplant umgesetzt werden. Damit konnten die im Verwaltungsbericht 2014 angekündigten Vergleiche noch nicht vorgenommen werden.

2.1.18.

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
SP/Grüne/Gewerkschaften-Fraktion	Nein zur vorschnellen Rütibühl-Umzonung	16.05.2013	19.09.2013		

In den Grundlagen zur Ortsplanungsrevision ist die Umzonung des Rütibühls nicht mehr vorgesehen, dies obwohl die regionale Planung in diesem Gebiet eine langfristige Bautätigkeit vorsieht.

① Dem Parlament wird beantragt, die Motion als erledigt abzuschreiben.

2.1.19.

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
Volksmotion	Errichtung einer Begegnungszone am Steingrübliweg Ostermundigen	19.09.2013	31.10.2013		

Das beauftragte Verkehrsingenieurbüro hat die Planungsarbeiten abgeschlossen und ein Verkehrsgutachten erstellt. Bei der Planung ist es zu Verzögerungen gekommen, da aufgrund der engen Verhältnisse im Bereich des Steingrübliweges einige Signalstände auf privaten Grundstücken platziert werden müssen. Deshalb mussten die Einwilligungen der betreffenden Grundstückbesitzenden eingeholt werden. Am 15. Dezember 2015 hat der Gemeinderat einen Nachtragskredit von CHF 10'800.00 bewilligt, um die erforderlichen Verkehrsmassnahmen ausführen zu können.

Anfangs Januar 2016 wird ein entsprechendes Gesuch an die kantonale Behörde eingereicht. Nach dessen Genehmigung erfolgt die Publikation im Anzeiger mit einer Einsprachefrist von 30 Tagen. Wenn keine Änderungen des Dossiers seitens des Kantons verfügt werden und keine Einsprachen erfolgen, kann mit der Umsetzung Ende Februar 2016 gerechnet werden.

① Dem Parlament wird beantragt, die Motion als erledigt abzuschreiben.

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.20.	Bruno Grossniklaus (SP) + Mitunterzeichnende	Überarbeitung der Vergabekriterien und -prozesse von öffentlichen Aufträgen	31.10.2013	13.02.2014		

Der Gemeinderat will im Rahmen der Umsetzung der Motion «Ostermundigen beschafft nachhaltig» auch die vom Motionär geforderte Überarbeitung der Vergabekriterien bzw. Prozess aufarbeiten. Die Arbeiten am departementsübergreifenden Projekt «Beschaffung» sind noch im Gange.

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.21.	EVP-Fraktion	Ergänzung des Wahl- und Abstimmungsreglements (WAR) der Gemeinde Ostermundigen	13.02.2014	03.07.2014		

Das Wahl- und Abstimmungsreglement wurde einer umfassenden Totalrevision unterzogen und dem neuen übergeordneten Recht angepasst, die Formulierungen wurden aktualisiert und verbessert. Die Revision wurde auch genutzt, um Unklarheiten bei den Abläufen zu klären. Die Anliegen der Motion sind mit der Totalrevision umgesetzt. Die Totalrevision des Wahl- und Abstimmungsreglementes wurde vom GGR an seiner Sitzung vom 10. Dezember 2015 genehmigt und tritt auf den 1. Januar 2016 in Kraft.

① Dem Parlament wird beantragt, die Motion als erledigt abzuschreiben.

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.22.	SP/Grüne/Gewerkschaften-Fraktion	Verlagerung der Poststelle Ostermundigen 1 in ein künftiges Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum	03.07.2014	18.09.2014		

Im Berichtsjahr wurden aus Kapazitätsgründen die Arbeiten für ein neues Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum auf ein Minimum reduziert. Entsprechend haben mit der Post keine Kontakte stattgefunden. Der Gemeinderat kann sich, je nach Standort eines Verwaltungs- und Dienstleistungszentrums vorstellen, darin eine Poststelle zu integrieren.

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.23.	FDP-Fraktion	Mehr KITA-Plätze: Anpassung der Aufnahmekriterien (Art. 7) in der Verordnung für die Kindertagesstätte Ostermundigen	18.09.2014		12.02.2015	
2.1.24.	FDP-Fraktion	Vereinbarkeit von Familie/Schule/Beruf: Anpassung der Sportferien an die Stadt Bern	18.09.2014		12.02.2015	
2.1.25.	Überparteiliche	Politische Integration von Jugendlichen	23.10.2014	12.02.2015		

Aufgrund der Vakanz der Abteilungsleitung, einer Fülle von Geschäften und 3 Kündigungen in der Jugendarbeit kann dieses berechnigte Anliegen erst im Jahr 2016 bearbeitet werden.

BEHÖRDEN

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.26.	Thulani Thomann (SP) + Mitunterzeichnende	Errichtung zweier zusätzlicher Feuerstellen in der Parkanlage Ostermundigen	23.10.2014		12.02.2015	
2.1.27.	FDP.Libérale-Fraktion	Öffnung des Schermenwegs für den motorisierten Verkehr	23.10.2014		12.02.2015	
2.1.28.	Volksmotion	Weiterführung des Angebotes der Aufgabenhilfe in den Ostermundiger Schulen	11.12.2014			07.05.2015
2.1.29.	Bruno Grossniklaus (parteilos)	Stärkung der ständigen Kommissionen	11.12.2014			07.05.2015
2.1.30.	FDP.Die Liberalen-Fraktion	Auflösung der Spezialfinanzierung «Abgeltung Planungsvorteile und Nutzungsabgaben durch Dritte»	12.02.2015	02.07.2015		

Der Gemeinderat hat verschiedene Optionen für die Auflösung der Spezialfinanzierung «Abgeltung Planungsvorteile und Nutzungsabgaben durch Dritte» geprüft. Der Gemeinderat plant dem Grossen Gemeinderat im 1. Halbjahr 2016 eine Entscheidungsgrundlage vorzulegen.

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.31.	FDP.Die Liberalen-Fraktion	Auslagerung und Übertragung der KiTa-Plätze am Standort «Hummelinäscht» an eine private Institution	12.02.2015	22.10.2015		

Die ersten Abklärungsarbeiten wurden der SoKo im Mai und Juni 2015 präsentiert. Im GGR vom 22. Oktober 2015 wurde die Motion in ein Postulat umgewandelt und zahlreiche Punkte zur Abklärung überwiesen. Das Postulat ist in Bearbeitung und wird voraussichtlich im GGR vom Mai 2016 behandelt werden.

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.32.	Überparteiliche	Velohauptachse Ostermundigen - Bern - Köniz	07.05.2015	22.10.2015		

Der GGR hat in der Sitzung vom 22. Oktober 2015 die Motion begründet, erheblich erklärt und zur Weiterbehandlung an den Gemeinderat überwiesen.

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.33.	Bruno Grossniklaus (parteilos)	Stabilisierung der Gemeindefinanzen	07.05.2015		22.10.2015	
2.1.34.	FDP.Die Liberalen-Fraktion	Parkplatzregime neues Oberfeldquartier: Eine gute Mischung macht's aus!	07.05.2015	10.12.2015		10.12.2015
2.1.35.	Überparteiliche	Zukunft der PVS BIO	02.07.2015	02.07.2015		

Der Gemeinderat hat im Rahmen aller Aktivitäten zur Sanierung der Personalvorsorge auch die Zielsetzungen der Motionäre mitberücksichtigt. Nach dem Planungsstand Ende 2015 wird der Grosse Gemeinderat im ersten Halbjahr 2016 über die nächsten Schritte der Personalvorsorge für die Mitarbeitenden der Gemeinde Ostermundigen entscheiden.

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.1.36.	EVP-Fraktion	Allfällige Einmietung der Ostermundiger Verwaltung inkl. Gemeindesaal in Zentrum Bären	02.07.2015		02.07.2015	
2.1.37.	Bruno Grossniklaus (parteilos)	Menschen Schutz und Würde	08.09.2015	10.12.2015		

Der GGR hat in der Sitzung vom 10. Dezember 2015 die Motion begründet, erheblich erklärt und zur Weiterbehandlung an den Gemeinderat überwiesen.

2.2. POSTULATE

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.2.1.	FDP-Fraktion	Massnahmen für Behinderte beim SBB-Bahnhof Ostermundigen	10.05.2007	28.06.2007		

Siehe Motion R. Unteregger (SP) + Mitunterzeichnende vom 30. Oktober 2008 betreffend Zugänglichkeit des 2. Perrons im Bahnhof Ostermundigen.

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.2.2.	Überparteilich	Sport- und Kulturhalle Ostermundigen	11.09.2008	30.10.2008		

Die Bedürfnisse für eine Sport- und Kulturhalle werden in Zusammenhang mit der Arealentwicklung Tell und dem Vorhaben Gemeindezentrum geprüft.

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.2.3.	FORUM-Fraktion	Abweisung von Transitverkehr durch Ostermundigen sowie Temporeduktion zwischen «COOP-Rüti und Rörswil»	25.03.2010	20.05.2010		

Am 20. Mai 2010 hat der GGR die Motion in ein Postulat mit folgendem Wortlaut umgewandelt: «Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, die Geschwindigkeit im erwähnten Strassenabschnitt zu reduzieren, mit dem Ziel mehr Wohnqualität und verbesserte Sicherheit für die Anwohnerschaft zu erreichen».

Am 10. Januar 2014 hat die Gemeinde Ostermundigen vom Oberingenieurkreis II die Zustimmungsvorfügung für die Einführung der Höchstgeschwindigkeit 40 km/h auf der Bernstrasse, im Bereich Einmündung Rütiweg bis Einmündung Kantonsstrasse Nr. 234 Bern-Boll-Worb (Umfahrungsstrasse) erhalten. Auf die Publikation der Massnahme wurde keine Einsprache eingereicht. Die Verkehrsmassnahme wurde im März 2014 umgesetzt. Die Anliegen des Postulats sind somit erfüllt.

① Dem Parlament wird beantragt, das Postulat als erledigt abzuschreiben.

BEHÖRDEN

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.2.4. Überparteilich	Einführung eines Inkassomanagements und Finanz-controllings	15.12.2011	15.12.2011		

Ein Inkassowesen besteht seit jeher, die Kompetenzen wurden neu zusätzlich definiert. Der Themenkomplex Controlling wird unter der dem Gremium «Strategisches Controlling» organisatorisch zusammengefasst und geführt. Der Gemeinderat befindet sich in Zusammenarbeit mit dem Gremium «Strategisches Controlling» in der Umsetzung. Als Zielvorstellung soll der Gemeinderat ein Cockpit erhalten, das er als Berichts- und Controlling Instrument nutzen kann. Die Abteilung FS beantragt das Postulat als erfüllt abzuschreiben und die parlamentarische Vertretung im Ausschuss «Strategisches Controlling» mit der Weiterbehandlung des Geschäftes zu belassen.

① Dem Parlament wird beantragt, das Postulat als erledigt abzuschreiben.

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.2.5. Überparteilich	Einsetzung einer Spezialkommission «Effizienzverbesserung»	15.12.2011	15.12.2011		

Der Gemeinderat hat eine Begleitgruppe mit Vertretenden aller Parteien im 1. Quartal 2015 zu einer ersten Sitzung Aufgaben- und Leistungsüberprüfung durchgeführt. Zeitgleich hat der Gemeinderat als Vorgabe definiert durch Optimierungen CHF 1'000'000.00 einzusparen. Infolge der gebundenen Kapazitäten zur Sanierung der Personalvorsorge konnten die weiterführenden Arbeiten 2015 nicht wie geplant fortgeführt werden.

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.2.6. Bruno Grossniklaus nach Art. 53 Abs. 3 GO GGR	Schaffung von öffentlicher Werbefläche	10.05.2012	10.05.2012		

Siehe dazu die Antwort im Kapitel 1.5 «Motion A. Thomann (SP) und Mitunterzeichnende vom 11. Dezember 2008 betreffend Schaffung von öffentlichen Werbeflächen für Mundiger Vereine».

Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.2.7. CVP/GLP-Fraktion	Glasfasernetz in Ostermundigen	19.09.2013	13.02.2014		

Basierend auf Abklärungen mit Telekom-Anbieter hat der Gemeinderat aus finanziellen Gründen die Arbeiten für ein Konzept nicht weiterverfolgt. Gemäss Schätzungen von Telekommunikationsanbieter ist für einen Vollausbau eines Glasfasernetzes für die gesamte Gemeinde mit Kosten zwischen MCHF 10-15 zu rechnen. Ein Teil dieser Kosten würden zu Lasten der Gemeinde gehen, was die finanziellen Rahmenbedingungen sprengen würde. Aus Sicht Standortvorteil hat der Gemeinderat zudem festgestellt, dass durch die Weiterentwicklung der Technologien, vor allem für den Privatbereich für Ostermundigen keine Nachteile entstehen werden.

BEHÖRDEN

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.2.8.	Andreas Thomann (SP) nach Art. 53 Abs. 3 GO GGR	Die Anzahl der SBB-Tageskarten auf 12 Stück zu erhöhen	08.05.2014	08.05.2014		07.05.2015
2.2.9.	Bruno Grossniklaus (parteilos)	Doppelgelenkbusse auf der Linie 10	12.02.2015	02.07.2015		

Der Gemeinderat wird im Zusammenhang mit der eingereichten Volksinitiative zu einer Tramlösung das eingereichte Postulat prüfen und wird in der Volksbotschaft die Beantwortung dieser Frage entsprechend erläutern.

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.2.10.	Bruno Grossniklaus (parteilos)	Raum für einen Gewerbebepark	12.02.2015	02.07.2015 (Rückzug)		02.07.2015
2.2.11.	Überparteiliche	Sanierung der Personalvorsorgestiftung der Einwohnergemeinden Bolligen-Ittigen-Ostermundigen (PVS BIO)	12.02.2015	02.07.2015		

Der Gemeinderat hat im Rahmen aller Aktivitäten zur Sanierung der Personalvorsorge auch die Zielsetzungen des Vorstosses mitberücksichtigt. Nach dem Planungsstand Ende 2015 wird der Grosse Gemeinderat im ersten Halbjahr 2016 über die nächsten Schritte der Personalvorsorge für die Mitarbeitenden der Gemeinde Ostermundigen entscheiden.

	Absender	Begehren	eingereicht	erheblich erklärt	abgelehnt	erledigt
2.2.12.	Bruno Grossniklaus (parteilos)	Verlängerung des Pachtvertrags von Stef's Kulturbistro	12.02.2015	02.07.2015		

Die Verhandlungen hierzu sind im Gange. Der Gemeinderat beabsichtigt, einen neuen, befristeten Pachtvertrag bis 31. August 2019 abzuschliessen, die Pächterin wurde entsprechend informiert.

2.3. INTERPELLATIONEN

	Absender	Begehren	eingereicht	beantwortet
2.3.1.	FDP.Libérale-Fraktion	Neues Verwaltungszentrum - Stand der Dinge?	23.10.2014	12.02.2015
	Colette Nova (SP)	Unterdeckung der Personalvorsorgestiftung der Einwohnergemeinden Bolligen-Ittigen-Ostermundigen (PVS BIO) und Kosten für die Gemeinde Ostermundigen	23.10.2014	12.02.2015
2.3.2.	Cédric Luyet (GLP)	Benachteiligung Ostermundigens durch FILAG	11.12.2014	07.05.2015
2.3.3.	FDP.Die Liberalen-Fraktion	Musikschulzentrum Unteres Worblental - Stand der Dinge	12.02.2015	07.05.2015
2.3.4.	GLP/CVP-Fraktion	Finanzielles Optimierungspotential bei einer Zentralisierung der Gemeindeverwaltung in einem neuen Verwaltungszentrum	12.02.2015	22.10.2015
2.3.5.	GLP/CVP-Fraktion	Stellungnahme des Gemeinderats im Mitwirkungsverfahren zum Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK II)	07.05.2015	07.05.2015
2.3.6.	GLP/CVP-Fraktion	Personalvorsorgestiftung der Einwohnergemeinden Bolligen-Ittigen-Ostermundigen (PVS BIO) - Allfällige Mehrkosten der Sanierung bei einer Überführung in eine Sammelstiftung und Abbildung der Sanierungskosten in den Gemeindefinanzen	07.05.2015	02.07.2015
2.3.7.	FDP.Die Liberalen-Fraktion	Umgang mit Hausbesetzungen in Ostermundigen	07.05.2015	22.10.2015
2.3.8.	FDP.Die Liberalen-Fraktion	Wie sieht der Fahrplan für Neugestaltungen beim Dreieck aus?	22.10.2015	
2.3.9.	Cédric Luyet (GLP)	Errichtung einer Begegnungszone auf dem Steingrüblweg (und 30-iger Zone auf der Rörswilstrasse)	12.11.2015	
2.3.10	Peter Blaser (SP) + Mitunterzeichnende	Altersleitbild Ostermundigen	10.12.2015	

2.4. EINFACHE ANFRAGE

	Absender	Begehren	eingereicht	beantwortet
2.3.11.	FDP.Libérale-Fraktion	Bevorstehende Bauvorhaben auf den heutigen Fussballplätzen Oberfeld	18.09.2014	12.02.2015
2.3.12.	Andreas Thomann (SP)	Auswirkungen der Behörden- und Verwaltungsreform	12.02.2015	12.02.2015

URNENABSTIMMUNGEN

29. NOVEMBER 2015

Überbauungsordnung «Bärenareal»
und Änderung der baurechtlichen Grundordnung
(Zonenplan, Schutzzonenplan)

Stimmberechtigte	10'055
Stimmbeteiligung	46,6 %
JA	2'892
NEIN	1'617



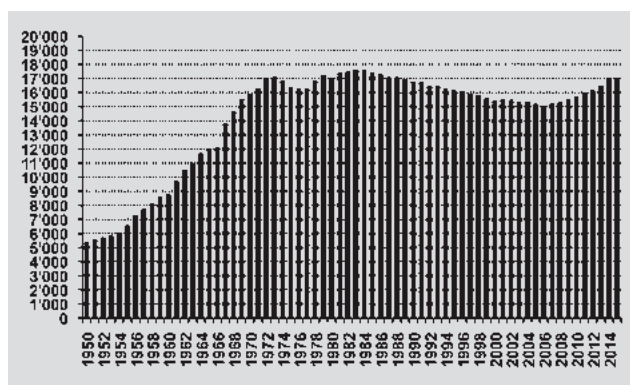
1. RAUMENTWICKLUNG

1.1. ORTSPLANUNG GENERELL

Die Entwicklungsziele des Gemeinderats sind nach wie vor darauf ausgerichtet, die Einwohnerzahl der Gemeinde auf maximal 18'000 zu steigern und weitere Arbeitsplätze zu den circa 6'200 bestehenden zu schaffen. Die vorhandenen Bauzonen haben heute eine Kapazität für rund 17'500 Einwohnerinnen und Einwohner.

Mit Genugtuung kann zur Kenntnis genommen werden, dass die um die Jahrtausendwende vorgenommenen Ein- und Umzonungen für Wohnungsbau Wirkung zeigen und die Einwohnerzahl per Ende 2015 bei 17'024 angelangt ist.

EINWOHNERZAHLENTWICKLUNG GEMEINDE OSTERMUNDIGEN



Der Gemeinderat und die Planungsverantwortlichen haben die Vorarbeiten für die Ortsplanungsrevision eingeleitet. Basis dafür ist der vom Grossen Gemeinderat verabschiedete «raumplanerische Wegweiser».

Im Jahr 2015 wurden von der Verwaltung und der Planungskommission wichtige Grundlagenarbeiten für die anstehenden Revisionen der kommunalen Richtpläne, welche ihrerseits dann die Grundlagen für allfällige Revisionen der baurechtlichen Grundordnung sein sollen.

1.2. PROJEKTE AB MITWIRKUNGSVERFAHREN

1.2.1. ÜBERBAUUNGSORDNUNG «BÄRENAREAL»

Die Überbauungsordnung «Bärenareal» (Hochhaus) wurde von den Stimmberechtigten am 29. November 2015 mit einem Ja-Stimmenanteil von 64 Prozent beschlossen. Die Überbauungsordnung muss noch vom kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt werden. Das Amt behandelt auch die 2 aufrechterhaltenen Einsprachen.

1.2.2. ÜBERBAUUNGSORDNUNG STEINGRÜBLI

Die Überbauungsordnung «Steingrübli» (Wohnüberbauung) wurde vom Gemeinderat im August 2015 beschlossen; er ist für den Beschluss abschliessend zuständig. Die Genehmigung durch das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung und die Behandlung der 2 Einsprachen gegen das Festlegen der Waldgrenze sind noch ausstehend.

1.2.3. ÜBERBAUUNGSORDNUNG «AM DREIECKPARK»

Für die Überbauungsordnung «Am Dreieckpark» wurde im Jahr 2015 das Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Die Reaktionen der Öffentlichkeit und der politischen Parteien sind mehrheitlich positiv. Das Vorprüfungsverfahren beim kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung ist noch im Gang.

1.2.4. ÜBERBAUUNGSORDNUNG «POSTSTRASSE Süd»

Für die Überbauungsordnung «Poststrasse Süd» (ehemals Acifer-Areal) wurde im Jahr 2015 das Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Die Reaktionen der Öffentlichkeit und der politischen Parteien sind mehrheitlich positiv. Das Vorprüfungsverfahren beim kantonalen Amt für Gemeinden und Raumordnung ist noch im Gang. Hier besteht die Herausforderung vor allem darin, die gewünschte Wohnnutzung planungsrechtlich sicherzustellen, weil seitens der Kantonsplanung das Areal um den Bahnhof Ostermundigen ausschliesslich zur Realisierung von Dienstleistungs- und Gewerbe-arbeitsplätzen vorgesehen ist.

1.2.5. ÜBERBAUUNGSORDNUNG «SCHÜTZENHAUS»

Für die Überbauungsordnung «Schützenhaus» wurde im Jahr 2015 das Mitwirkungsverfahren durchgeführt. Die Reaktionen der Öffentlichkeit und der politischen Parteien sind mehrheitlich positiv. Weil sich das gesamte Areal in Privateigentum befindet, jedoch die Aussenräume der Öffentlichkeit zugänglich sein sollen, bestehen hier besondere Herausforderungen in Bezug auf die Regelung von Nutzungs- und Unterhaltregelungen sowie Haftungsfragen.

2. UMWELTSCHUTZ AUF GEMEINDEEBENE

In der Gemeindeordnung sind die Aufgaben im Bereich des Umweltschutzes der Präsidiabteilung zugeordnet. Der Gemeinderat hat diese Aufgaben 1993 aus der Gemeindeverwaltung ausgegliedert und die Betreuung der Umweltstelle in der Gemeinde Ostermundigen der IC Infraconsult AG, einem privaten Beratungsbüro in Bern, übertragen. Seit dem Jahr 2013 deckt IC Infraconsult auch die Energieanliegen ab.



3. TÄTIGKEITSBERICHT DATENSCHUTZFACHSTELLE

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK), als verantwortliche Institution für die datenschutzrechtlichen Belange in der Gemeinde Ostermundigen, hat ihre Funktion auch dieses Jahr wahrgenommen. Sie erfüllt damit die ihr in Artikel 34 des kantonalen Datenschutzgesetzes übertragenen Aufgaben. Das gemeindeeigene Datenschutzreglement ist auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet. Anfangs Jahr wurde in einer Publikation im Anzeiger Region Bern/Bantiger Post

publiziert, dass die GPK als Aufsichtsstelle für den Datenschutz bestimmt ist. Pendenzen aus dem Vorjahr waren keine zu verzeichnen.

Wie bisher werden keine Fotos von Politikern oder Gemeindebediensteten auf der Homepage der Gemeinde Ostermundigen veröffentlicht. Damit erübrigt sich nach wie vor die Erstellung einer Rechtsgrundlage, die gemäss kantonalen Datenschutzvorgaben nötig wäre.

Vom Kanton wurden keine wichtigen Neuerungen im Datenschutz verabschiedet.

Gemäss dem kantonalen Datenschutzgesetz führt die Gemeinde ein Register der eigenen Datensammlungen. Dieses Register ist öffentlich (jedoch nicht auf der Homepage einsehbar). Jeder kann verlangen, dass seine Daten für Listenauskünfte an private Personen (z.B. Jahrganglisten, Hausbesitzerlisten, usw.) gesperrt werden. Dies ist ohne Grundangabe zulässig. Eine entsprechende amtliche Publikation wird im Anzeiger Region Bern/Bantiger Post veröffentlicht.

Dieser Hinweis veranlasst alljährlich einige wenige Personen, die Möglichkeit zur Sperrung ihrer Daten zu benützen. Bei einem Wegzug in eine andere Gemeinde resp. Kanton ist dieses Sperrgesuch erneut bei den neu zuständigen Amtsstellen zu beantragen.

Bei den im Verlaufe des Jahres durch die GPK-Mitglieder durchgeführten Verwaltungsbesuchen wurden auch datenschutzrelevante Aspekte begutachtet. Missstände wurden keine gefunden. Bei der Dienststelle Interne Technik (zuständig für alle EDV-Belange) wurde vom Leiter der IT ein vertiefter Bericht über die Datensicherung (Periodizität, intern – extern) verlangt. Dieser Bericht wird im Frühling 2016 vorliegen.

Von aussen an die GPK herangetragene Klagen i.S. Nichteinhalten der Datenschutzbestimmungen waren im Berichtsjahr keine zu verzeichnen, was für die Verwaltung ein gutes Zeichen ist.

4. ÖFFENTLICHER VERKEHR (ÖV)

4.1. LIBERO UND ABGELTUNG FÜR DEN ÖV

Der Beitrag der Gemeinde Ostermundigen betrug im Berichtsjahr rund CHF 2,001 Mio. (Vorjahr CHF 1,856 Mio.) und umfasst alle Leistungen an den ÖV (SBB, RBS, BernMobil) inkl. Kostenbeteiligung an den Moonlinern.

4.2. BERNOBIL-LINIE 10 KÖNIZ SCHLIERN - BAHNHOF - OSTERMUNDIGEN

Ostermundigen Rüti – Waldeck	Waldeck – Ostermundigen Rüti
Einsteiger: 8'100	Einsteiger: 1'500
Aussteiger: 1'500	Aussteiger: 7'800

4.3. BERNOBIL-LINIE 28 EIGERPLATZ – WYLER

Milchstrasse – Tiefenmösli	Tiefenmösli – Milchstrasse
Einsteiger: 830	Einsteiger: 780
Aussteiger: 740	Aussteiger: 820

4.4. MOONLINER

	2015	2014	Veränderung
Einsteigende total (alle MOONLINER-Linien)	263'900	279'000	-5.4 %
Einsteigende M3; Fr und Sa	12'030	12'650	-4.9 %
Einsteigende M3; Do	760	780	-2.6 %

4.5. RBS: LINIE 44 «BOLLIGEN-OSTERMUNDIGEN-GÜMLIGEN»

Einsteigende total:	539'000 (540'000) Personen (- 0,2 %)
Personenkilometer total:	1'339'000 (1'243'000) Pkm (+ 7,7 %)

4.6. VESAHAU

Um die verschiedenen Fragestellungen des Verkehrs in und um die Gemeinde Ostermundigen besser aufeinander abzustimmen, sollen alle Themen in der Koordinationsgruppe VESAHAU (Verkehr- und Sanierung Hauptverkehrsachsen) erfolgen.

4.7. BLS; BAHNHOF OSTERMUNDIGEN

Das Passagieraufkommen von/ab Ostermundigen sieht wie folgt aus:

	Einsteigende	Aussteigende
Montag – Freitag	2'147 (2'094)	2'120 (2'101)
Samstag + Sonntag	1'061 (938)	989 (924)

4.8. SBB TAGESKARTEN

Diese Dienstleistung ist bei der ortsansässigen Bevölkerung nach wie vor sehr beliebt.

Jahr	Anzahl Abos	Auslastung
2014	10	98,80 %
2015	10	98,66 %

5. GEMEINDE- PARTNERSCHAFTEN

5.1. PARTNERSCHAFT MIT DER GEMEINDE OBERWIL I. S.

Es ist bei dieser Partnerschaft üblich, dass alle 2 Jahre eine Gemeinde die Vertreterinnen und Vertreter der anderen Gemeinde zu einem Besuch einlädt. Im Jahr 2015 fand kein Besuch statt.

5.2. PARTNERSCHAFT MIT DER GEMEINDE TROJAN/BULGARIEN

Auch im Jahr 2015 hat die Gemeinde Ostermundigen auf Antrag hin das Lungenspital in Trojan mit einem finanziellen Beitrag unterstützt. Mit diesem Beitrag konnten 2 neue Intensivpflegebetten angeschafft werden.

Der Besuch von Vertretern der ehemaligen Kommission Gemeindepартnerschaften und weiteren Interessierten erfolgte auch im Jahr 2015 auf privater Basis.

5.3. PARTNERSCHAFT MIT DER GEMEINDE LÖHNBERG/DEUTSCHLAND

Auch bei der diesjährigen Erstellung des Jahresberichts kann noch keine Prognose über die Weiterführung der Partnerschaft gemacht werden.

6. GEMEINDE- UND LEHRPERSONAL

6.1. PERSONALVORSORGESTIFTUNG BOLLIGEN/ITTIGEN/OSTERMUNDIGEN

Der Gemeinderat verweist bezüglich detaillierteren Informationen über die Personalvorsorgestiftung auf den Geschäftsbericht bzw. die Website www.pvsbio.ch.

6.2. PENSIONIERUNGEN UND DIENSTJUBILÄEN

Der Gemeinderat Ostermundigen dankt an dieser Stelle allen Mitarbeitenden für die engagierte und wertvolle Mitarbeit zum Wohle der Gemeinde Ostermundigen bestens.

Die nachfolgend aufgeführten Mitarbeitenden sind im Jahr 2015 in den (vorzeitigen) Ruhestand getreten oder konnten ein Dienstjubiläum feiern. Den aufgeführten Mitarbeitenden wird ganz herzlich für ihre langjährige Treue und ihr Engagement gedankt. Das ist heute nicht mehr selbstverständlich!

Den pensionierten Mitarbeitenden wünscht der Gemeinderat für den neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute und hofft, dass sie den wohlverdienten Ruhestand bei bester Gesundheit, aktiv und mit viel Freude geniessen können.

PENSIONIERUNGEN

Bätscher Therese, Hochbau
Schulhausabwartin Rüti

Bätscher Bruno, Hochbau
Schulhausabwart Rüti

Gäggeler Urs, Präsidiales, Informatik
Leiter Informatik

Houbé Alfons, Soziales, KES,
Teilpensionierung 40%
Sozialarbeiter

Mathys Alfred, Tiefbau und Betriebe
Betriebsangestellter

Zimmermann Maya, Soziales, Alimente
Sachbearbeiterin

PENSIONIERUNGEN LEHRPERSONEN

Schläppi Annekäthi, Schule Mösli
Handarbeiten/Werken

Grunder Christine, Schule Mösli
Primarlehrerin

Rohr Peter, Schule Mösli
Sekundarlehrer

Scheidegger Brigitte, Schule Dennigkofen
Primarlehrerin

Meier Esther, Schule Rüti
Logopädin

Schwarz Margrit, Schule Bernstrasse
Kindergärtnerin

Pfiffner Anne-Marie, Schule Bernstrasse
Heilpädagogin

DIENSTJUBILÄEN

35 Dienstjahre
Mäusli Hansruedi, Tiefbau und Betriebe
Techn. Sachbearbeiter

Bieri-Bachmann Susanna, Hochbau
Reinigungsfachfrau

30 Dienstjahre
Bouvard Jacqueline, Soziales, KITA
Leiterin Kindertagesstätte

PRÄSIDIALES

25 Dienstjahre

Coccimiglio-Pinto Margherita, Hochbau
Reinigungsfachfrau

Hänni Roland, Hochbau

Leiter Liegenschaftsunterhalt

Kernen Bruno, Tiefbau und Betriebe
Betriebsangestellter

Künzli Jules, Hochbau

Schulhausabwart Rothus

Lobos Antonio, Tiefbau und Betriebe
Betriebsangestellter

Truog Markus, Tiefbau und Betriebe
Techn. Sachbearbeiter

Wirz Walter, Präsidiales, Planung
Planer

Mathys Alfred, Tiefbau und Betriebe
Betriebsangestellter

20 Dienstjahre

Balzli Judith, Bildung/Kultur/Sport
Verwaltungsangestellte

15 Dienstjahre

Berger Hans, Soziales, KES
Sozialarbeiter

Graf Walter, Finanzen/Steuern
Leiter Steuern

Imhof Ruth, Hochbau
Reinigungsfachfrau

Mühlemann Urs, Öffentliche Sicherheit
Polizeiinspektor

Sahli Anita, Bildung/Kultur/Sport
Betreuerin Tagesschule

Theiler Evelyn, Tiefbau und Betriebe
Verwaltungsangestellte

Troller Lilian, Bildung/Kultur/Sport
Sachbearbeiterin

Düllmann Sonja, Öffentliche Sicherheit
Verwaltungsangestellte

10 Dienstjahre

Gentges Sandra, Soziales, SOZ
Leiterin Administration

Gerber Barbara, Soziales, SOZ
Sachbearbeiterin

Gfeller Edith, Soziales, SOZ
Leiterin Team

Houbé Alfons, Soziales, KES
Sozialarbeiter

Sterchi-Stegmann Heidi, Tiefbau und Betriebe
Techn. Sachbearbeiterin

DIENTSJUBILÄEN LEHRPERSONEN

40 Dienstjahre

Heim Ursula, Schule Rüti

Mores Roland, Schule Rüti

Sahli Heinz, Schule Rüti

Lanker Mark, Schule Rüti

30 Dienstjahre

Hadorn Urs, Schule Bernstrasse

25 Dienstjahre

Pompizii Daniela, Schule Rüti

Zybach Susanne, Schule Rüti

Mosimann Susanne, Schule Mösli

20 Dienstjahre

Zwahlen Silvia, Schule Dennigkofen

Krähenbühl Therese, Schule Mösli

15 Dienstjahre

Blatter Franziska, Schule Bernstrasse

10 Dienstjahre

Lang Regula, Schule Bernstrasse

Soom Seline, Schule Bernstrasse

Gfeller Gabriela, Schule Mösli

Krattinger Bernard, Schule Mösli

Katulu Tshiobola, Schule Dennigkofen

10 Dienstjahre

Kilchhofer Marietta, Schule Dennigkofen

Tschanz Jeannette, Schule Dennigkofen

6.3. LEHRSTELLEN

Insgesamt wurden 11 Lernende in 5 Berufsrichtungen ausgebildet:

- 6 Kauffrau/Kaufmann
- 1 Informatiker/in, Fachrichtung Systemtechnik
- 2 Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Werkdienst
- 1 Fachfrau/Fachmann Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung
- 1 Automobil-Fachfrau/Fachmann, Fachrichtung Personenwagen

Der Gemeinderat gratuliert den im Berichtsjahr ausgetretenen Lernenden, welche ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben.

6.4. PRAKTIKUMSSTELLEN

Im Berichtsjahr konnten folgende Praktikumsstellen angeboten werden:

- 1 Abteilung Bildung/Kultur/Sport, Bereich Unterrichtsassistenz HPS-Klassen, Schule Bernstrasse
- 1 Abteilung Soziales, SH
- 1 Abteilung Soziales, KES, Bereich Berufsbeistandschaft
- 1 Abteilung Soziales, Jugendamt, Bereich Jugendhaus
- 1 Abteilung Soziales, Jugendamt, Bereich offene Jugendarbeit Stettlen-Vechigen
- 4 Abteilung Soziales, Jugendamt, Bereich Kindertagesstätte

6.5. LEHRPERSONEN

In der Schule Ostermundigen sind im Schuljahr 2015/16 150 Frauen und 48 Männer angestellt, d.h. Total 198 Lehrpersonen.

6.6. STELLENÜBERSICHT

inkl. befristete Stellen, exkl. Lehr-/Praktikumsstellen und/oder ständige Aushilfsstellen
wie z.B. Reinigungspersonal (Klammer: Jahr 2014)

Abteilung	bewilligte Stellen per 01.01.2015 in %	besetzte Stellen per 01.01.2015 in %	Anzahl MA per 01.01.2015
Präsidiales	1'170 (1'180)	1'170 (1'180)	12 (12)
Bildung/Kultur/Sport	450 (450)	430 (430)	8 (8)
Finanzen/Steuern	580 (580)	580 (580)	7 (7)
Hochbau	1'000 (990)	850 (980)	9 (10)
Tiefbau und Betriebe	3'847 (3'847)	3'667 (3'767)	39 (40)
Öffentliche Sicherheit	1'650 (1'570)	1'650 (1'570)	18 (17)
Soziales	5'650 (5'520)	5'125 (5'265)	70 (70)
Total	14'347 (14'137)	13'472 (13'772)	163 (164)



1. EINLEITUNG

Die Anzahl Schülerinnen und Schüler wächst von Jahr zu Jahr. Es wurden 2 neue Primarklassen eröffnet und 2 Kindergartenklassen bezogen den neu erstellten Kindergarten Ahornstrasse. Die Musikschule hat neue Räume im Tell bezogen, dadurch konnte die Tageschule an der Bernstrasse vergrössert werden. Die Fachkommission Kultur erarbeitete ein Kulturkonzept, das vom Gemeinderat verabschiedet wurde. Daneben standen zahlreiche Veranstaltungen unter ihrem Patronat und wurden zusammen mit dem Kultursekretariat organisiert. Die wichtigsten Veranstaltungen waren: Neujahrsapéro, Bundesfeier, Park-Konzerte und Konzerte allgemein. An der KOVE (Konferenz der Vereinsvorstände) vom 3. September 2015 im Tell wurden das neue Kulturkonzept, die überarbeiteten Richtlinien betreffend freiwillige Gemeindebeiträge und die Verordnung über die ausserschulische Benützung von Schulräumen, Turnhallen und Aussenanlagen vorgestellt.

1.1. SCHULZAHNPFLEGE

Die schulzahnärztlichen Untersuchungen wurden nach der Neuorganisation zum zweiten Mal als Reihenuntersuchungen durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler gehen klassenweise zum Zahnarzt und werden von den Lehrpersonen begleitet. Die Zahnärzte informieren nachträglich sämtliche Eltern über den Befund der Untersuchung. Der Ablauf hat sich bewährt und wird von den Zahnärzten, Lehrpersonen und Eltern positiv beurteilt.

1.2. GEMEINDEBIBLIOTHEK

www.kornhausbibliotheken.ch

Von Februar bis März strickten Kundinnen, Kinder und Schülerinnen der 9. Klasse für die Bibliothek. Nach kurzer Zeit schmückten bunte Strick-Graffiti die Räumlichkeiten. Mit dem Motto «Geschichten unter freiem Himmel» ging die Bibliothek nach draussen: Im Park wurde das Erzählbänkli fünfmal durchgeführt, der erste Waldspaziergang mit Geschichten zu Zwergen und anderen Waldbewohnern fand

im August statt und die Badibibliothek wurde rege besucht. Regelmässig in der Bibliothek zu Gast war Jumuck mit seinem Geschichtenbuch und erfreute die Kinder mit Märchen und Basteleien. Einen krönenden Abschluss fand das Veranstaltungsjahr mit den stimmungsvollen Märchen im Advent. 2015 konnte die Zusammenarbeit mit diversen Institutionen weitergeführt werden. Computer-Kurse mit der Firma «anders lernen GmbH für Schulung + Beratung», die Väsli-Morgen werden unterstützt vom «Elternverein», die jährliche Lesung und der Kinderbuchnachmittag werden gemeinsam mit der Fachkommission für Kultur durchgeführt und die neue Veranstaltungsreihe «Erzählbänkli» konnte gemeinsam mit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und dem Purzelbaum realisiert werden. Die Jahresausleihe ist auch in diesem Jahr leicht gestiegen, im Jahr 2015: 62'843 (2014: 61'605).

2. SPORT

2.1. EHRUNG ERFOLGREICHER SPORTLERINNEN UND SPORTLER

Geehrt wird, wer an Schweizermeisterschaften einen der ersten 3 Ränge belegt hat oder sich an internationalen Wettkämpfen in den ersten 10 Rängen klassieren konnte. Das Mindestalter beträgt 15 Jahre. Eine weitere Ehrung der gleichen Person in der gleichen Sportart ist erst nach 3 Jahren möglich.

Mit Nicole Reinhart, Daniel Reinhart und Florian Sievi konnte Ostermundigen 1 Sportlerin und 2 Sportler ehren, die aussergewöhnliche Sportarten betreiben und Aussergewöhnliches leisten. Alle 3 Sportler holten im Jahr 2015 den Schweizermeistertitel: Nicole Reinhart und Daniel Reinhart an der SUP (Stand Up Paddling) Indoor Schweizermeisterschaft, Florian Sievi im Sport Stacking Disziplin 3-3-3, Cycle, Double und Staffel. Daniel Reinhart ist ausserdem im SUP Nisco 100 m World Champion 2015, Vize World Champion 2015 in 10 km und World Champion 2015 overall. Die Ehrung erfolgte im Rahmen eines gemeinsamen Nachtessens mit dem Gemeinderat Bildung/Kultur/Sport und der Abteilungstellvertretung.

1. FINANZEN

1.1. RECHNUNGSABSCHLUSS 2014

Die im Jahr 2015 genehmigte Gemeinderrechnung 2014 schloss bei einem Aufwand von CHF 104,8 Mio. und einem Ertrag von CHF 103,2 Mio. mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1,6 Mio. ab. Im Voranschlag war ein Aufwandüberschuss von CHF 2,5 Mio. vorgesehen. Die Rechnung wies somit ein um CHF 0,9 Mio. besseres Ergebnis aus als budgetiert.

Die Abweichungen zum Voranschlag sind in den Erläuterungen und im Vorbericht zur Gemeinderrechnung 2014 enthalten.

Der Aufwandüberschuss von CHF 1,6 Mio. wurde dem Eigenkapital belastet. Dieses wies Ende 2014 noch einen Saldo von CHF 6,2 Mio. auf.

Die Investitionsausgaben fielen im Jahr 2014 netto mit CHF 5,8 Mio. aus. Dabei betrug derjenige zu Lasten des Steuerhaushaltes CHF 4,6 Mio. und derjenige zu Lasten der Spezialfinanzierungen CHF 1,25 Mio.

Die Investitionen der Gemeindebetriebe (Wasser, Abwasser, Gas) betrugen netto CHF 0,9 Mio. Die Wasserversorgung erzielte einen Einnahmenüberschuss von CHF 2,7 Mio. und die Abwasserentsorgung einen Ausgabenüberschuss von CHF 3,6 Mio. Die restlichen Investitionen entfielen netto auf das Abfallwesen mit CHF 0,3 Mio. und die Feuerwehr mit CHF 0,1 Mio.

Die gesamten Investitionen konnten zu 164,92% (Selbstfinanzierungsgrad) aus eigenen Mitteln geleistet werden.

Die gesamten Steuererträge beliefen sich auf CHF 40,6 Mio. und entsprachen damit den Prognosen (Budget 2014: CHF 40,8 Mio.). Gegenüber dem Vorjahr lagen sie um CHF 0,9 Mio. tiefer (-2,26%). Die Ertragsabnahme hängt im Wesentlichen mit tieferen Gewinn- und Kapitalsteuern zusammen, diese waren im Vorjahr aufgrund rückwirkender Steuerteilungen aus Vorjahren höher als im Mittel ausgefallen. Die Einnahmen aus Einkommenssteuern verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 1,1 Mio.

1.1.1. VERGLEICH DES AUFWANDS GEGENÜBER DEM VORANSCHLAG UND DER VORJAHRESRECHNUNG NACH ARTENGLIEDERUNG

Dieser Zusammenzug der Sachgruppen fasst gleichartige Aufwendungen aus den einzelnen Verwaltungsabteilungen zu einer Gesamtübersicht zusammen. Beurteilungen sind nur für die gesamte Verwaltung möglich.

ARTENGLIEDERUNG		RG 2014	VA 2014	RG 2013	Veränderung zu VA 2014 in CHF	Veränderung zu VA 2014 in %	Veränderung zu RG 2013 in CHF	Veränderung zu RG 2013 in %
Konto	Bezeichnung							
3	AUFWAND	104'844'447	99'033'710	100'282'557	5'810'737	5.87%	4'561'890	4.55%
30	Personalaufwand	21'854'804	21'244'520	21'755'204	610'284	2.87%	99'600	0.46%
31	Sachaufwand	8'993'445	9'481'200	9'376'567	-487'755	-5.14%	-383'122	-4.09%
32	Passivzinsen	1'661'441	1'766'500	1'728'864	-105'059	-5.95%	-67'223	-3.89%
33	Abschreibungen	10'007'452	7'871'000	7'973'588	2'136'452	27.14%	2'033'864	25.51%
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	16'573'875	15'349'500	14'826'218	1'224'375	7.98%	1'747'657	11.79%
36	Eigene Beiträge	36'264'697	37'918'300	36'470'514	-1'653'603	-4.36%	-205'817	-0.56%
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	7'407'225	3'089'950	6'079'612	4'317'275	139.72%	1'327'613	21.84%
39	Interne Verrechnungen	2'081'508	2'312'740	2'072'189	-231'232	-10.00%	9'318	0.45%

1.1.2. VERGLEICH DES ERTRAGS GEGENÜBER DEM VORANSCHLAG UND DER VORJAHRESRECHNUNG NACH ARTENGLIEDERUNG

Dieser Zusammenzug der Sachgruppen fasst gleichartige Erträge aus den einzelnen Verwaltungsabteilungen zu einer Gesamtübersicht zusammen. Beurteilungen sind nur für die gesamte Verwaltung möglich.

ARTENGLIEDERUNG		RG 2014	VA 2014	RG 2013	Veränderung zu VA 2014 in CHF	Veränderung zu VA 2014 in %	Veränderung zu RG 2013 in CHF	Veränderung zu RG 2013 in %
4	ERTRAG	103'211'116	96'533'920	99'622'111	6'677'196	6.92%	3'589'005	3.60%
40	Steuern	40'576'232	40'773'000	41'513'420	-196'768	-0.48%	-937'188	-2.26%
41	Regalien und Konzessionen	1'028'693	747'250	745'851	281'443	37.66%	282'842	37.92%
42	Vermögenserträge	1'247'523	1'163'200	1'271'409	84'323	7.25%	-23'886	-1.88%
43	Entgelte	28'496'725	25'254'060	27'933'207	3'242'665	12.84%	563'518	2.02%
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	1'080'898	1'274'000	1'190'530	-193'102	-15.16%	-109'632	-9.21%
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	22'068'504	20'514'840	20'336'167	1'553'664	7.57%	1'732'337	8.52%
46	Beiträge	1'277'896	1'487'000	1'407'132	-209'105	-14.06%	-129'236	-9.18%
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	5'353'138	3'007'830	3'152'207	2'345'308	77.97%	2'200'932	69.82%
49	Interne Verrechnungen	2'081'508	2'312'740	2'072'189	-231'232	-10.00%	9'318	0.45%

1.2. INVESTITIONSRECHNUNG UND FINANZIERUNGS AUSWEIS 2014

Insgesamt wurden im Jahr 2014 für CHF 5'849'000 Nettoinvestitionen ausgeführt (Vorjahr CHF 9'997'000).

Die Investitionsausgaben zu Lasten der allgemeinen Steuern betragen brutto CHF 4'600'000 (CHF 4'394'000) und die Investitionseinnahmen CHF 373'000 (CHF 1'364'000). Es ergab sich demnach ein Ausgabenüberschuss von CHF 4'600'000 (CHF 3'030'000).

Die Investitionen zu Lasten der Spezialfinanzierungen (Abfall, Wasser, Abwasser, Gas, Feuerwehr) betragen brutto CHF 9'286'000, bzw. netto CHF 1'249'000 (CHF 6'967'000). Davon entfielen auf das Abfallwesen CHF 266'000 (CHF 114'000), die Feuerwehr CHF 79'000 (CHF 54'000) und die Betriebe (Wasser, Abwasser, Gas) CHF 904'000 (CHF 6'799'000), davon auf die Wasserversorgung CHF -2'656'000 (CHF 4'359'000) und die Abwasserentsorgung CHF 3'560'000 (CHF 2'440'000). Details sind der Investitionsrechnung zu entnehmen.

Investitionen	Ausgaben CHF	Einnahmen CHF
Verwaltungsvermögen (steuerfinanziert)	4'973'243.00	373'03415
Spezialfinanzierungen (gebührenfinanziert)	9'286'074.74	8'037'162.45
Bruttoinvestitionen	14'259'317.74	8'410'196.60
Nettoinvestitionen		5'849'121.14

1.3. SCHULDEN

Die verzinslichen mittel- und langfristigen Schulden blieben Ende Jahr mit CHF 65 Mio. unverändert auf dem gleichen Stand wie zu Jahresbeginn.

1.4. BUDGET 2016 UND FINANZPLAN 2016 – 2020

Das im November 2015 vom Grossen Gemeinderat verabschiedete Budget der Erfolgsrechnung für das Jahr 2016 weist einen Aufwandüberschuss von rund CHF 6 Mio. aus. Darin enthalten ist auch eine zusätzliche Rückstellung zur Sanierung der Pensionskasse PVS BIO von rund CHF 5.5 Mio. Das Parlament hat den Budgetantrag des Gemeinderates mit einer Gegenstimme genehmigt. Unter Berücksichtigung des geplanten Defizits für das Rechnungsjahr 2015 wird damit erstmals ein Bilanzfehlbetrag auf Ende 2016 erwartet. Der Gemeinderat wurde beauftragt, dem GGR Massnahmen zur Stärkung

des Eigenkapitals im Jahr 2016 vorzulegen. Der vom GGR verabschiedete Finanzplan 2016 - 2020 sieht ausser in den Jahren 2017 und 2018 Aufwandüberschüsse vor.

1.5. RECHNUNGSABSCHLUSS 2015

Der Jahresabschluss und die Revision werden im 1. Quartal 2016 durchgeführt, daher kann bei Redaktionsschluss noch keine Aussage zum Ergebnis getroffen werden. Es wird auf die detaillierte Jahresrechnung 2015 mit der Botschaft und dem detaillierten Bericht verwiesen.

1.6. FINANZKOMMISSION

Die Kommission hielt im Berichtsjahr insgesamt 4 Sitzungen ab (Vorjahr 5), um die anfallenden Geschäfte des Grossen Gemeinderats zu bewerten. Neben den wiederkehrenden Traktanden wie Gemeinderechnung, Voranschlag und Finanzplan beurteilte die Kommission die Kreditanträge auf die finanzielle Tragbarkeit hin und prüfte die Kreditabrechnungen. Die Gemeindeinitiative «Bernstrasse sanieren – Verkehr optimieren!», bzw. der gemeinderätliche Gegenvorschlag bildeten dabei den grössten eigenständigen Kreditantrag mit einem Volumen von insgesamt CHF 28 Mio.

2. STEUERN

2.1. STEUERN NATÜRLICHE PERSONEN

Im Steuerregister der Gemeinde Ostermundigen wurden per 31. Dezember 2015 insgesamt 10'365 Steuerpflichtige (inkl. 176 teilweise Steuerpflichtige) Personen geführt. Die Ermessensschätzungen wegen Nichteinreichens der Steuererklärung sind um rund 7%, auf neu 581 (Vorjahr 624) zurückgegangen. Der Steuerfuss natürlicher Personen lag unverändert bei 1,69 Steuereinheiten. Im Jahr 2015 sind insgesamt 9'796 Steuererklärungen eingegangen. Davon wurden 1'874 auf herkömmliche Weise von Hand ausgefüllt, 4'903 online per Internet und 1'312 mit den von verschiedenen Anbietern erhältlichen CD-Programmen.

2.2. STEUERN JURISTISCHE PERSONEN

Am Stichtag konnten 472 juristische Personen verzeichnet werden, was einer minimalen Zunahme um 1% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Die juristischen Personen setzten sich zusammen aus 156 Aktiengesellschaften, 11 Holdings, 196 GmbHs und 109 Übrige wie Vereine, Wohn- und Baugenossenschaften etc.

2.3. STEUERERLASS

Ostermundigen hat für die eigene Gemeinde die Kompetenz, Steuererlassgesuche abschliessend zu beurteilen.

Im Jahr 2015 sind mit 231 Steuererlassgesuchen 32 weniger eingereicht und bearbeitet worden, als im Vorjahr (263).

Gegen 4 durch die Steuerverwaltung Ostermundigen eröffnete Erlassentscheide wurde anschliessend ein Rekurs eingereicht. Die kantonale Rekurskommission hat 2 Fälle abgewiesen und 2 Fälle als gegenstandslos abgeschrieben. Somit sind alle Entscheide der Steuerverwaltung Ostermundigen bestätigt worden.

Die alljährliche Kontrolle der Revisoren des Zentralen Erlassdienstes der Kantonalen Steuerverwaltung führte zu keinen Beanstandungen und bescheinigte der Erlassgemeinde eine korrekte Arbeitsweise.

Die Anträge auf Veranlagung nach Art. 41 StG sind anzahlmässig praktisch gleich geblieben. Mit diesem Artikel werden vorgezogene Steuererlassgesuche behandelt. Es gelten dabei die identischen Voraussetzungen. Wenn die finanziellen Verhältnisse zum Zeitpunkt der Abgabe der Steuererklärung bereits zu einem vollständigen Erlass berechtigen, wird die Veranlagung gleich mit «Null» eröffnet. In der Regel handelt es sich hierbei um Bezüger und Bezügerinnen von Renten mit Ergänzungsleistungen. Insgesamt 443 (Vorjahr 446) Steuererklärungen haben diese Voraussetzungen erfüllt.

2.4. AMTLICHE BEWERTUNG

Im Berichtsjahr nahmen die amtlichen Schätzer bei Liegenschaften für Neubauten, Umbauten, Installationen, Baurechte und Nutzungsänderungen, 150 Bewertungen vor (Vorjahr 93). Im Auftrag der Gemeinde hat die Steuerverwaltung des Kantons Bern im Berichtsjahr Liegenschaftssteuerrechnungen mit einem Betrag von rund CHF 3,63 Mio. in Rechnung gestellt. Das vom Grundbuchamt Bern geführte Register weist für 2015 neu 5'602 (Vorjahr 5'534) Grundstücke aus, was einer Zunahme von 1.2% entspricht. Die gesamten amtlichen Werte belaufen sich auf rund CHF 2,54 Milliarden.

3. INTERNE TECHNIK (IT)

Neben dem Tagesgeschäft sind folgende grössere Projekte und Schwerpunkte erwähnenswert:

3.1. ORGANISATION INTERNE TECHNIK

Per 1.7.2015 hat der neue Leiter Interne Technik seine Arbeit begonnen. Der Gemeinderat hat entschieden, auf den gleichen Zeitpunkt die Dienststelle organisatorisch neu umzustrukturieren. Bisher war sie der Abteilung Präsidiales unterstellt, neu ist sie der Abteilung Finanzen/Steuern angegliedert.

Die Leistungen der Internen Technik für 190 EDV-Arbeitsplätze werden von 3 Mitarbeitenden sowie einem Lernenden erbracht. Nebst den Arbeitsplätzen wird auch der gesicherte Betrieb von Netzwerk, Servern, Telefonanlage und Drucker sichergestellt.

3.2 OFFICE UMSTELLUNG

Per 7. Dezember 2015 wurde das Office 2007 mit dem Office 2013 abgelöst. Nach mehrwöchiger Vorbereitungsphase, insbesondere der Umstellung der Vorlagen sowie Schnittstellen zu anderen Systemen, konnte das Vorhaben erfolgreich innerhalb Termin und Kosten abgeschlossen werden.

3.2 NEST UPDATE

Im August 2015 wurde auf die NEST-Applikation ein Update installiert. Neue Anforderungen sowie Verbesserungen wurden implementiert und geschult. Das Vorhaben wurde termingerecht und innerhalb der budgetierten Kosten abgeschlossen.



1. ALLGEMEINES

Das Berichtsjahr war geprägt durch die knappen personellen Ressourcen, ausgelöst durch die seit Frühjahr 2014 dauernde Vakanz der Stelle des Abteilungsleiters und dem Abgang des Leiters Baupolizei Ende April 2015. Beide Stellen konnten per 1. August 2015 (Abteilungsleiter) respektive per 1. November 2015 (Leiter Baupolizei) wieder besetzt werden. Dank ausserordentlichem Einsatz der Mitarbeitenden, der Departementsleiterin und externer Unterstützung, konnten der Betrieb der Liegenschaften, das Funktionieren der Baupolizei und die Abwicklung der zahlreichen Baubewilligungsverfahren jederzeit gewährleistet werden. Trotz dieser turbulenten Zeiten konnten mit der Inbetriebnahme des sanierten Freibades Dennigkofen und dem Neubau der beiden Kindergartenprovisorien an der Ahornstrasse zwei grosse Bauvorhaben termingerecht und innerhalb der bewilligten Kredite abgeschlossen werden. Ein weiteres Highlight war die erfolgreiche Re-Zertifizierung als Energiestadt.

2. BAUPOLIZEI

2.1 BAUTÄTIGKEIT UND STATISTIK

Im Berichtsjahr setzte sich die Tätigkeit in Zusammenhang mit Baugesuchen wie folgt zusammen:

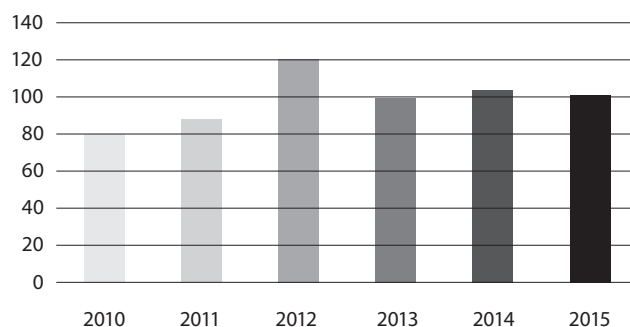
Übersicht Baugesuche 2015

Neu eingereichte Baugesuche	101
Pendente Baugesuche 2014	22
Bewilligungen 2015	102
– durch Verwaltung	77
– durch Hochbaukommission	22
– durch Regierungsstatthalter	3
Bauabschläge	3
Zurückgezogene Gesuche	1

Zusammensetzung der Baugesuche

Kleine Bauvorhaben (< 20'000 CHF)	46
Mittlere Bauvorhaben (< 100'000 CHF)	28
Grosse Bauvorhaben (< 1 Mio. CHF)	16
Sehr grosse Bauvorhaben (> 1 Mio. CHF)	11

Die Bautätigkeit in Ostermündigen bleibt weiterhin auf einem hohen Niveau, wie das untenstehende Diagramm zeigt:



Anzahl eingereichte Baugesuche 2010-2015

Unter anderem wurden im Oberfeld die Reiheneinfamilienhäuser am Akazienweg fertiggestellt und mit dem Bau von 10 Mehrfamilienhäusern an der Ahornstrasse (Eschenweg, Akazienweg) begonnen. An der Dr.-Zuber-Strasse wurde der Bau von 101 Wohnungen in Angriff genommen.

Im Februar 2015 wurde zudem auf dem Gelände der UPD Waldau an der Unteren Zollgasse mit den Bauarbeiten für das neue Gewächshaus für Lehre und Forschung, dem Annexbau mit Labors, Büros und Lagerräumen sowie der Halle mit Klimakammern gestartet.

2.2 HOCHBAUKOMMISSION

Die Hochbaukommission entscheidet als Bewilligungsbehörde über sämtliche Baugesuche mit Einsprachen und/oder Ausnahmen, welche nicht von einer anderen Kommission behandelt werden. Bei Baugesuchen von Gastgewerbebetrieben und bei gemeindeeigenen Liegenschaften stellt die Kommission dem Regierungsstatthalter Antrag. Sie hat im Jahr 2015 in 10 Sitzungen insgesamt 23 Geschäfte behandelt.

2.3 FACHGRUPPE BAU UND GESTALTUNG

Die Ästhetische Kommission wurde anfangs 2015 in Fachgruppe Bau und Gestaltung umbenannt. Sie unterstützt die Hochbaukommission bei der

Beurteilung der Baugesuche in Gestaltungsfragen und bei der Gewährung von Ausnahmen. Im Jahr 2015 fanden 6 Sitzungen statt, an denen insgesamt 11 Beurteilungen vorgenommen wurden.

Unter anderem wurde das Bauvorhaben der Terrassenhäuser im Steingrübli durch die Fachgruppe positiv gewürdigt. Auch der geplante Ersatzbau der Fa. Beer Holzbau AG wurde von der Fachgruppe beurteilt und zur Bewilligung an die Hochbaukommission weitergeleitet. Der Ersatzbau zeichnet sich durch eine innovative Holzkonstruktion mit Solarfassade aus.

3. ENERGIE

3.1 ENERGIEKOMMISSION

Die Energiekommission hat nach längerem Unterbruch im Dezember 2015 ein erstes Mal wieder getagt. Sie erarbeitet gemäss Beschluss des Gemeinderates den Richtplan Energie.

3.2 RICHTPLAN ENERGIE

Der Richtplan Energie ist ein behördenverbindliches Führungs- und Koordinationsinstrument, welches energiepolitische Grundsätze und Massnahmen mit räumlichem Bezug festschreibt. Die Arbeiten am Richtplan wurden in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Eicher+Pauli im Herbst 2015 wieder aufgenommen.

Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit der Energiekommission und abgestimmt auf die Richtpläne Verkehr, Siedlungsentwicklung und Landschaft den Richtplan bis Ende 2016 soweit auszuarbeiten, dass die kantonale Vorprüfung gestartet werden kann.

3.3 ENERGIESTADT

Die Schweizerische Labelkommission des Trägervereins Energiestadt hat im November 2015 die Gemeinde Ostermundigen zum 5. Mal mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet. Das Label, das Ostermundigen seit 1998 trägt, würdigt die Leis-

tungen und zeigt gleichzeitig in einem standardisierten Prozess auf, wo noch Optimierungspotential besteht.

4. LIEGENSCHAFTSUNTERHALT

4.1 ALLGEMEINES

Das Jahr 2015 war nebst 2 Grossprojekten und einigen mittleren Bauprojekten stark von Instandhaltungsarbeiten geprägt. Grundsätzlich reichten die zur Verfügung stehenden Mittel aus. Die gesteckten Ziele konnten sowohl terminlich wie finanziell erreicht werden.

Die Zustandsermittlung und das Festlegen des Investitionsbedarfs erfolgt nach der Methode Schröder. Diese ermöglicht einen langfristig ausgeglichenen Einsatz der finanziellen Mittel und führt so zu einer Planungssicherheit.

Die Instandhaltungskosten für den Liegenschaftsunterhalt der Objekte im Verwaltungsvermögen lagen in etwa in der gleichen Grössenordnung wie im Jahr 2014. Unter dem Begriff Instandhaltung wird der laufende variable Unterhalt inklusive Serviceabonnemente ohne Hauswartung verstanden. In Bezug auf den Versicherungswert von zirka CHF 150 Mio. betrug der Aufwand für die Instandhaltung rund 0.7% oder ca. CHF 1.05 Mio. Die Kosten liegen damit unterhalb der üblichen Erfahrungswerte, die für einen langfristigen Werterhalt notwendig wären. Aufgrund der in den letzten Jahren erfolgten Sanierungen (Schulanlagen) sowie des bewusst reduzierten Aufwands im Bereich der Verwaltungsgebäude und der Kindergärten – dort stehen verschiedene Projekte an – ist dieses reduzierte Investitionsverhalten vertretbar.

Eine weitere Entspannung fand beim Heizmaterial statt. Durch den noch immer andauernden Preiszerfall der fossilen Brennstoffe sind die entsprechenden Konti grundsätzlich unterschritten worden.

Die Abteilung Hochbau ist auch für die Beschaffung des Reinigungsmaterials für alle gemeindeeigenen Liegenschaften zuständig. Beim Verbrauchsmaterial der Schulanlagen zeigte sich, dass mit den steigenden Schülerzahlen auch der Verbrauch zunimmt.

4.2 EINZELNE OBJEKTE UND ANLAGEN

Verwaltungsgebäude Bernstrasse 63

Nach knapp 20 Betriebsjahren mussten die beiden Gasthermen durch eine neue Gasheizung ersetzt werden. Die vom Lieferanten gewartete Gasheizung musste aufgrund fehlender Ersatzteile ausser Betrieb genommen werden. Nebst dem Verwaltungsgebäude wird mittels Nahwärmeverbund auch das Velofachgeschäft «Veloplus» mit Wärme versorgt.

Schulanlage Dennigkofen

Ende November brannte im Singsaal ein Motor der Verdunkelungskappen der Oblichter in der Zwischendecke. Dies hatte grosse Schäden vor allem durch Rauch und Russstaub zur Folge. Nebst der Reinigung mussten auch die heruntergehängte Decke und die Vorhänge ersetzt werden. Der Schaden belief sich auf ca. CHF 80'000.00 und wird abzüglich Selbstbehalt durch die Versicherungen gedeckt.

Schulanlage Mösli

Nachdem man im Vorjahr mit der Erneuerung der Windfangbereiche die Türschliessung mit zeitgesteuerten Motorenschlössern ausgestattet hat, wurde 2015 auch der Spezialraumtrakt entsprechend nachgerüstet. Die drei Haupttüren können nun auch hier auf das Tagesprogramm programmiert werden.

Schule Rüti

Das Hauswirts-Ehepaar hatte am 23. Januar 2015 nach knapp 25 Jahren Tätigkeit auf der Schulanlage ihren letzten Arbeitstag. Die Nachfolger traten die Stelle per 1. Februar 2015 an.

Werkhof

Da die Funktionalität des Arealschiebetores beim Hauptzugang zum Werkhof nicht mehr gewährleistet werden konnte, musste die Toranlage kurzfristig saniert werden. Insbesondere die Steuerung und die Rollen mussten ausgewechselt werden. Das Tor wurde in diesem Zusammenhang durch den Werkhof gleich neu gestrichen.

4.3 VERMIETUNGEN

Bernstrasse 101 – Tell

Neben dem an Stef's Kulturbistro verpachteten Restaurantteil im Erdgeschoss und dem Verein Ortsmuseum Ostermundigen (VOMO) im 2. OG befindet sich neu die Musikschule Unteres Worblental im 1. OG des Gebäudes.

Weiterhin sehr gross ist die Nachfrage für das Mieten der Saal-Räume:

Vermietungen	2014	2015
Saal komplett	114	110
Saalabteil/Office	0	55
Galerie	50	62
Kantine	75	71
Bühnenproben	19	19
Total	258	317

Steinbruchweg 7 – Zivilschutzzentrum ZSZ

Die Zivilschutzorganisation Bantiger (ZSO) ist die Hauptmieterin und nutzt die Räumlichkeiten sowohl als Arbeitsplätze als auch als Zivilschutzzentrum (ZSZ) für die Ausbildungen. Auch im zweiten Jahr nach Umsetzung des neuen Nutzungskonzepts zeigt sich eine grosse Nachfrage nach Räumlichkeiten:

Vermietungen	2014	2015
Saal	42	36
Foyer	49	44
Küche	35	45
Klassenzimmer	35	33
Total	161	158

5. BAUPROJEKTE

5.1 PROVISORIEN

KINDERGÄRTEN AHORNSTRASSE 1+3

Damit der zusätzliche Raumbedarf für 2 weitere Kindergartenklassen für das Schuljahr 2015/16 abgedeckt werden konnte, wurde auf dem Areal zwischen Ahornstrasse und Fussballplatz Oberfeld ein Modulbau-Doppelprovisorium realisiert. Das Provisorium wurde für 5 Jahre baupolizeilich bewilligt, mit Option auf Verlängerung. Die Dämmung der Aussenhülle entspricht dem kantonalen Energiegesetz.

Die beiden Provisorien wurden nötig, da im Herbst 2014 die Projektierungsarbeiten «Gesamtsanierung Kindergärten» und der sogenannte «Prototyp» sistiert wurden. In Rekordzeit wurde mittels Machbarkeitsstudie und letztendlich dem ausgeführten Projekt eine tolle Sache realisiert: Ab Kreditgenehmigung durch das Parlament bis zum Bezug dauerte es nur knapp 6 Monate. Die Abrechnung schliesst dank günstiger Vergabe bei den Raummodulen deutlich unter dem bewilligten Kredit ab.



Kindergärten Ahornstrasse 1+3

5.2 SANIERUNG FREIBAD

Termingerecht konnte die Badesaison 2015 nach der erfolgreichen Beckensanierung eröffnet werden. Nach intensiven 8 Monaten Bauzeit sind bis auf wenige Abschlussarbeiten sämtliche Arbeiten

zur Saisonöffnung abgeschlossen worden. Einzig die Liegewiese, welche während der Bauzeit als Bauplatzinstallation diente, wurde erst nach Saisonabschluss fertiggestellt.

Der ursprünglich nicht geplante Ersatz der beiden alten Drucksandfilter durch einen neuen Kieselgurfilter führte zu Mehrkosten. Der Gemeinderat bewilligte dafür im April 2015 einen Nachkredit von CHF 230'000.00. Die voraussichtliche Abrechnungssumme liegt noch innerhalb der bewilligten Kredite. Der Subventionsbeitrag des Kantonalen Sportfonds liegt ungefähr in der Höhe des Nachkredits.



Freibad

Mit über 90'000 Eintritten und einem heissen Sommer 2015 kann man von einer erfolgreichen Badesaison 2015 sprechen.

5.3 GESAMTPLANUNG KINDERGÄRTEN

Aufgrund der knappen Ressourcen wurde die Gesamtplanung Sanierung/Neubau Kindergärten erst im Herbst 2015 wieder gestartet. Mit dem Beizug eines erfahrenen Planers und in Absprache mit der Spezialkommission soll nun bis Mitte 2016 der Raumbedarf überprüft und für die Kindergärten eine optimale Lösung gefunden werden. Ziel ist es, dem Grossen Gemeinderat im August 2016 ein Ausführungskredit für die Sanierung einzelner Kindergärten sowie die neuen Modulbauten zu unterbreiten.

5.4 SCHULRAUMPLANUNG

Im Juni 2015 wurde durch das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) die Begleitgruppe Schulraumplanung eingesetzt. Im Rahmen des Projekts soll für die 5 Schulanlagen eine langfristige Betriebs- und Immobilienstrategie festgelegt werden. Darin werden bauliche und/oder betriebliche Lösungen für die vielfältigen Raumprobleme erarbeitet und der kurz- und mittelfristige Finanzbedarf ermittelt. Im Fokus steht das Schaffen von zusätzlichen Klassen und das Beheben der engen Raumverhältnisse im Bereich der Tagesschulen.

5.5 WEITERE PROJEKTE

Schulanlage Bernstrasse – Sanierung WC- und Duschanlagen

Die WC-Anlagen in der Turnhalle Mitteldorfstrasse 10 befanden sich bisher mehrheitlich im Originalzustand. Dieser «Nostalgiezustand» wurde nun aufgehoben und ein zeitgemässer und zweckmässiger Ausbau vorgenommen. Als Vorlage dienten die bereits sanierten WC-Anlagen in den Schulhäusern 1 und 3. Zusätzlich mussten aufgrund von nicht mehr lieferbaren Ersatzteilen und Rissen in den keramischen Wandbelägen die Duschanlagen saniert werden. Zudem erhielt auch der Zugang zu den Garderoben mit einem neuen Anstrich eine Auffrischung.

Forelstrasse 56 – Feuerwehrmagazin, Einbau Türsicherheitssystem

Der Zugang ins Feuerwehrmagazin galt seit Jahren als unsicher. Deshalb wurde für das ganze Gebäude ein elektronisches Schliesskonzept ausgearbeitet. Die 2 meist frequentierten Eingangstüren wurden umgerüstet, sie können neu entweder mit dem mechanischen Schlüssel oder mit dem elektronisch programmierten Badge geöffnet werden. Jeder Zu- und Weggang durch diese Türen wird elektronisch erfasst und bietet daher für die Verantwortlichen der Feuerwehr völlige Transparenz.

Bernstrasse 101 – Tell

Die alte Pächterwohnung im 1. Obergeschoss über dem Kulturbistro wurde für die Nutzung der Musikschule Unteres Worblental umgebaut. Die 4 Räume können dank akustischer Massnahmen nun unabhängig voneinander für den Musikunterricht genutzt werden.

Gümligental

Die Wildhecke auf dem Landstreifen unter der Terrassenhaussiedlung Rüti hat sich in den letzten Jahren immer mehr zu einem Wald entwickelt. Um dieser Verwaldung entgegenzuwirken, musste Holz geschlagen werden. Da das Gelände teilweise sehr steil und unwegsam ist, musste das Holz mit dem Helikopter ausgeflogen werden. Gut 100 Kubikmeter Holz wurden zu Holzschnitzel verarbeitet.



BEREICH TIEFBAU

1. PLANUNGEN IM PROJEKTIERUNGSSTADIUM

1.1. VOLKSINITIATIVE «BERNSTRASSE SANIEREN - VERKEHR OPTIMIEREN!» UND GEGENVORSCHLAG «MEHR HANDLUNGSSPIELRAUM»

Am 10. März 2015 hat ein überparteiliches Initiativkomitee die Volksinitiative «Bernstrasse sanieren – Verkehr optimieren!» mit 785 gültigen Unterschriften eingereicht. Hauptbegehren der Volksinitiative ist die Genehmigung eines Rahmenkredits in der Höhe von CHF 28 Mio., um auf der Basis des im Herbst 2014 gescheiterten Projekts «Tram Region Bern» die Bernstrasse und ihre Werkleitungen zu sanieren, die Bahnhofunterführung auszubauen und das Tram von der Waldeck bis zur Betriebswendeschleife unterhalb der Rüti («Waldkurve») zu realisieren. Mit der Volksinitiative wird der Gemeinderat beauftragt, sich kurz nach dem negativen Volksbeschluss im Herbst 2014 nochmals mit dem Tramprojekt nach Ostermundigen auseinanderzusetzen.

In einer umfassenden Aufarbeitung hat der Gemeinderat die Volksinitiative und die dem Tramprojekt zu Grunde liegenden Überlegungen geprüft. Der Gemeinderat hat einen Gegenvorschlag ausgearbeitet, bei welchem die Endhaltestelle nicht zwingend in der Waldkurve liegen muss. Der Gegenvorschlag bedeutet somit gegenüber der Initiative mehr Handlungsspielraum.

Der Gemeinderat wie der Grosse Gemeinderat unterstützen die Initiative und wollen auch den Gegenvorschlag «Mehr Handlungsspielraum» dem Stimmvolk zur Abstimmung unterbreiten. Die Volksabstimmung wird am 3. April 2016 stattfinden.

1.2. KORREKTION BOLLIGENSTRASSE NORD (KBN)

Vor dem Hintergrund der vielen baulichen und planerischen Aktivitäten, die derzeit im Raum Wankdorf stattfinden, soll parallel die allgemeine Verkehrsproblematik im Einzugsgebiet der Bolligenstrasse (Bern-Nord, Bern-Ost, Ostermundigen) gelöst werden. Ziel ist es, die Verkehrssicherheit und die Verkehrskapazität zu erhöhen, die Engpassbeseitigung der Autobahn zu beheben und die verkehrsbedingte Lärm- und Luftbelastung zu reduzieren. Das kantonale Tiefbauamt hat dazu, zusammen mit dem Bundesamt für Strassen, der Stadt Bern und der Gemeinde Ostermundigen, nach der Testplanung ein Projekt ausgearbeitet, das 2015 zur Mitwirkung aufgelegt wurde. Die Mitwirkungsberichte sind im Herbst aufgelegt und die Eingaben sollen nun soweit wie möglich ins Projekt einfließen. Das Projekt soll im Jahr 2016 zur definitiven Auflage gelangen.

1.3. ÜBERBAUUNGSORDNUNG (UEO) OBERFELD, BASIS- UND DETAIL-ERSCHLISSUNG

Der Bau der Reihenhäuser und der Häuser zwischen dem Eschenweg und Akazienweg sind im Gange. An der Ahornstrasse, in der Tempo 30 km/h signalisiert ist, zeigten Nachmessungen, dass dieses Tempo nicht immer eingehalten wurde. Es musste mit entsprechenden flankierenden Verkehrsberuhigungsmassnahmen nachgeholfen werden.

1.4. WORBLE: ABSCHNITT GEMEINDEGRENZE STETTLEN BIS RÖRSWILBRÜCKE, WASSERBAUPLAN STETTLEN/OSTERMUNDIGEN

Die Planungsgrundlagen sind nach der neu überarbeiteten ÜO Schwandi sowie der Etappierung «Ausbau Bernapark» angepasst worden. Danach ist das gesamte Dossier von den Bundes- und kantonalen Fachstellen nochmals geprüft worden. Der Gemeinderat nahm Kenntnis vom aktuellen Wasserbauplan. Termin der öffentlichen Auflage ist im Frühling 2016.

1.5. ERSCHLIESSUNG SCHWANDIWEG

Der Schwandiweg ist eine gemeindeübergreifende Strasse, welche Teile des Baugebiets der Gemeinden Ostermundigen und Stettlen erschliesst. Zwischen der Abzweigung Bernstrasse und dem Bahnübergang befindet sich die Strasse im Eigentum der Gemeinde Ostermundigen, ab dem Bahnübergang in Richtung Norden hingegen im Eigentum Stettlen und Ostermundigen, anschliessend bis zur Einmündung in die Flugbrunnen-, resp. Bleichestrasse im alleinigen Eigentum der Gemeinde Stettlen.

Die Strasse dient hauptsächlich der Erschliessung der Zone mit Planungspflicht Nr. 13 «Industrie Schwandi» der Gemeinde Ostermundigen sowie der Erschliessung des Areals der Berna Industrie- und Dienstleistungspark AG. Auf dem Areal des Berna Industrie- und Dienstleistungsparks soll ein Wohn-, Industrie- und Dienstleistungszentrum von regionaler Bedeutung entstehen.

Die Erschliessung des Berna Industrie- und Dienstleistungsparks soll einerseits über die Kantonsstrasse, schwergewichtig aber über den Schwandiweg erfolgen. Um diese Erschliessungsfunktion wahrnehmen zu können, muss der Schwandiweg ausgebaut werden.

Im Rahmen der Vorprüfung der Teilrevision Ortsplanung Stettlen (Projekt Berna Industrie- und Dienstleistungspark) erwartet das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) die «Sicherstellung der Erschliessung im Bereich Schwandiweg». Dazu benötigt es eine Überbauungsordnung für die Erschliessung des Schwandiwegs.

Am 3. Februar 2015 hat der Gemeinderat den Entwurf des Planungsvertrags betreffend Vorprojekt für die Mitwirkung des Strassenausbaus genehmigt. Das Mitwirkungsprojekt für das Strassenprojekt Schwandiweg ist nun ausgearbeitet und die Mitwirkung findet im Januar/Februar 2016 statt.

2. INFRASTRUKTURBAUTEN DES VERKEHRS

2.1. UMSETZUNG MANAGEMENT DER STRASSEN-ERHALTUNG (MSE) FÜR 2009 - 2013

Im Berichtsjahr wurden Abschnitte der Oberen Zollgasse und der Nobsstrasse saniert. Die Sanierungsmassnahmen erfolgten einerseits durch Belagererneuerungen, andererseits durch Kaltmikrobelagseinbau.

Die Endkosten des Rahmenkredits 2009 - 2013 sind weiterhin eingehalten.

2.2. WEITERE SANIERUNGEN

Bei 17 Strassenabschnitten mussten ca. 500 m² Belagsreparaturen (Strassen und Trottoirs) vorgenommen werden.

Bei 15 Strassenabschnitten wurden 6'350 m Belagsrisse vergossen.

2.3. ÖFFENTLICHE STRASSENBELEUCHTUNG

Für die Sicherheit auf Strassen, Fusswege und Parkanlagen leuchten in Ostermundigen 1265 Leuchten, davon sind 155 (12.25%) in LED Technologie.

Die «intelligente» Steuerung im Oberfeldquartier ist noch nicht ganz ausgereift, es mussten dieses Jahr in Zusammenarbeit mit der BKW 10 defekte Steuerungen ausgewechselt werden.

3. ÖFFENTLICHE ANLAGEN

3.1. PARKANLAGEN

Über den Zustand der öffentlichen Parkanlagen Seepark und Florapark sind vorwiegend positive Rückmeldungen eingegangen. Lärmreklamationen sind nur wenige eingegangen und der Vandalismus hat sich in Grenzen gehalten. Obwohl die Spielgeräte wöchentlich intern und einmal jährlich durch eine externe Firma geprüft wurden, hat sich wegen Abnutzung oder Materialfehler (Holz) bei der Seilbahn ein Unfall ereignet. Ein Kind wurde dabei leicht verletzt. Durch die externe Firma ist die Seilbahn revidiert und zusätzlich kontrolliert worden. Die Seilbahnanlage wird aus Sicherheitsgründen im Jahr 2016 vollständig ersetzt.

3.2. SITZBÄNKE

Auf dem gesamten Gemeindegebiet befinden sich 198 Anlagebänke.

Davon sind:

- 91 Standard- und Eisengestellbänke
- 38 Massivholzbänke
- 24 Metallbänke
 - 8 Stahlrohrbänke
 - 4 Holzbänke mit Betonsockel
- 33 Hocker auf Steinsockel

4. LANDSCHAFTSSCHUTZ UND NATUR

4.1. BIOTOPE

Die Gemeinde Ostermundigen unterhält insgesamt 7 Naturschutzgebiete. Teilweise sind es nur Feuchtbiootope oder Tümpel von wenigen m² aber auch grössere Flächen von mehreren Aren. Grössere Naturschutzflächen befinden sich in der Weihermatt und beim ehemaligen Tanklager. Kleine Naturschutzflächen sind entlang dem Badweg angelegt, so beim Freibad oder in der Nähe der Tennishalle. Bei den Steinbrüchen hat es mehrere Tümpel, aber auch im Ostermundigen Wald. Wichtig für die Amphibien ist nicht die Grösse der Tümpel, sondern das Umland. So fördert die Gemeinde vor allem in den Steinbrüchen die Geburtshelferkröte oder umgangssprachlich «Glögglifrösch» und im Landwirtschaftsgebiet Weihermatt die Kreuzkröte.

4.2. BAUMINVENTAR

Der Baumabstand längs der Strassen und den öffentlichen Anlagen beträgt 466 Stück.

5. WASSERBAU

5.1. WORBLE

5.1.1. UNTERHALTSMASSNAHMEN

Bei einer Begehung entlang der Worble wurden im Bereich der RBS Bahnlinie massive Böschungserosionen am unbestockten rechten Ufer festgestellt. Der Abstand von der Uferlinie bis zur Bahn betrug teilweise nur noch 2 bis 3 Meter. Dies führte dazu, dass in Absprache mit der RBS sofort Notmassnahmen durchgeführt werden mussten. Die Uferlinie wurde mit Blocksteinen und Holzgrüenschwellen befestigt zudem mussten für die Sicherheit der Bahn 3 Bäume gefällt werden. Diese Massnahmen werden im definitiven Hochwasserschutz Projekt entsprechend berücksichtigt.

5.2. LÖTSCHENBACH

5.2.1. UNTERHALT

Entlang des Lötschenbachs wurden die jährlichen Unterhaltsarbeiten wie das Zurückschneiden der Hecken und das Mähen der Böschung durch den Werkhof, die Landwirte und auch durch externe Fachleute durchgeführt. Daneben wurde bei den monatlichen Bachkontrollen Unrat aus dem Bach entfernt.

5.2.2. TRÄGERSCHAFT LÖTSCHENBACH

Die Trägerschaft Lötschenbach unterhält und mäht die Böschung des Bachufers vom Birkenweg bis zur Grenze der Stadt Bern. Diese Arbeiten werden durch die Gemeinde nicht entlohnt. Der Verein erhält lediglich einen kleinen «Zustupf» in die Vereinskasse.

6. WINTERDIENST

Der Winter 2015 hat mit starken Schneefällen im Januar und Februar intensiv begonnen. Entsprechend waren auch die Einsatzstunden und Mitteleinsatz gegenüber dem Vorjahr höher. Ende Berichtsjahr war es wiederum sehr mild und sehr schneearm. Dafür mussten einige Einsätze wegen Glatteis getätigt werden.

	2015	2014	2013
Arbeitsstunden Intern	2'330	1'630	3'369
Arbeitsstunden Extern	39	41	107
Grosseinsätze (ganzes Personal)	14	6	14
Kleineinsätze (4-8 Mitarbeitende)	6	5	17
Glatteiseinsätze (1-3 Mitarbeitende)	60	15	64
Salzverbrauch in Tonnen	115	41	107
Soleverbrauch in Liter	29'000	13'500	11'200
Splittverbrauch in Tonnen	8	2	5
Schneemenge Rüti kumuliert	78.5cm	35.8cm	keine Daten
Schneemenge Dorf kumuliert	62.9cm	32.1cm	keine Daten
Anzahl Tage unter 0°	94	74	keine Daten
Absolut tiefste Temperatur	- 11.9	- 13.3°	keine Daten

7. ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG

7.1. ABFALLENTSORGUNGSTRATEGIE OSTERMUNDIGEN

Die im Konzept Abfallentsorgungsstrategie Ostermundigen gesteckten Ziele (Recycling-Quote 55%, Reduktion der Hauskehricht- und Grobgutmenge um 30 Kilo pro Kopf) wurden im Jahr 2015 teilweise erreicht. Die Abnahme der Recycling-Quote ist hauptsächlich auf die Schwankung der Grün- (minus 122 Tonnen, witterungsbedingt) und Papiermenge (minus 109 Tonnen) zurückzuführen. Die Recycling-Quote betrug 51%.

7.2. QUARTIERENTSORGUNGSTELLE (QES) OBERFELD

In der QES im Kreuzungsbereich Schiessplatzweg/ Ahornstrasse wurden folgende Mengen gesammelt:

Glas	94 Tonnen
Papier	50 Tonnen
Metall	6 Tonnen

7.3. ABFALLUNTERRICHT IN SCHULEN

Der Umweltunterricht von Pusch vermittelt anschaulich und praxisnah das nötige Wissen, zeigt Zusammenhänge auf und schärft das Umweltbewusstsein. Der Unterricht wird in Kindergärten, 2., 5. und 8. Klassen durchgeführt.

Die Abfallentsorgung der Gemeinde Ostermundigen übernimmt in Zusammenarbeit mit den Entsorgungspartnern für Hauskehricht die Kosten für den Abfallunterricht.

Im Schuljahr 2014/2015 haben folgende Anzahl Klassen vom Abfallunterricht profitiert:

Kindergärten	2. Klasse	5. Klasse	8. Klasse
6	3	4	0

7.4. HAUSKEHRICHT UND GROBGUT

Anlässlich der Sammlungen wurden total 2'948 Tonnen eingesammelt. Der Kehrichtverbrennungsanlage wurden somit 2'862 Tonnen Hauskehricht und 86 Tonnen Grobgut zugeführt.

Die Menge an brennbarem Kehricht hat im Berichtsjahr um 7 Tonnen zugenommen (Einwohnerzahl plus 84).

7.5. PAPIER-/KARTONSAMMLUNG

An 50 Sammeltagen wurden total 1'470 Tonnen Altpapier und Karton eingesammelt. Die Rückvergütung der Alpabern AG betrug gemäss Liefer- und Abnahmevertrag CHF 48.00/Tonne.

7.6. GLAS

Die gesammelte Menge Altglas ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen und betrug 604 Tonnen (Vorjahr 562 Tonnen). Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die gesteigerte Menge in der Quartierentsorgungsstelle Oberfeld zurückzuführen.

Die Auszahlung der vorgezogenen Entsorgungsgebühr (VEG) erfolgt jeweils rückwirkend für das Vorjahr. Der definitive Entschädigungsansatz für die farbgetrennte Sammlung betrug für das Jahr 2014 CHF 93.50 pro Tonne. Somit wurde die Gemeinde Ostermundigen im Jahr 2015 (für das Jahr 2014) mit rund CHF 52'000.00 entschädigt. Mit diesem Ertrag können die Aufwände für die regionale Entsorgungsfirma und der Unterhalt der Glassammelstellen gedeckt werden.

7.7. GRÜNABFUHR, KOMPOSTIERUNG, HÄCKSELDIENST

Gesamthaft wurden mit der Grünabfuhr 934 Tonnen Grüngut entsorgt. Es gilt zu beachten, dass die Grüngutmenge je nach Witterungsbedingungen von Jahr zu Jahr schwanken kann.

Durch die Helfenden der 3 Quartierkompostanlagen wurden 41 Tonnen kompostierbare Abfälle verarbeitet. Für diese tolle Leistung gebührt den Kompostgruppen ein grosses Lob und Dankeschön. Der Häckseldienst wurde im üblichen Rahmen beansprucht.

7.8. ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG DER GEMEINDE OSTERMUNDIGEN (VERGLEICHSAHLEN 2014/2015)

	2014	2015
Hauskehricht, Sperrgut, Grobgut	2'942	2'948
Papier/Karton	1'579	1'470
Aluminium/Metall	73	70
Glas	562	604
Grünabfuhr	1'056	934
Quartierkompostierung	36	41
Altöl	2	2
Sonderabfälle	4	0
Total (Tonnen)	6'254	6'069

Einwohnerzahl per 31.12.	16'940	17'024
Kehricht pro Kopf (kg)	369	357
Anteil Recycling (%)	53	51

BEREICH BETRIEBE

8. ALLGEMEINES

8.1. RAHMENKREDITE WASSER UND ABWASSER 2009 - 2014

8.1.1. EINSATZ RAHMENKREDIT ERSATZ WASSER 2009 BIS 2013

Der Rahmenkredit für den Ersatz von öffentlichen Wasserleitungen für die Jahre 2009 bis 2013 umfasst insgesamt CHF 14'000'000.00 (inkl. MWSt., inkl. Reserven). Der Gemeinderat hat davon bisher CHF 12'503'600.00 (inkl. MWSt.) zur Ausführung freigegeben. Die Endkostenprognose zeigt auf, dass der Rahmenkredit voraussichtlich nicht ganz ausgeschöpft werden muss.

Für die Detailangaben wird auf den Rechnungsabschluss der Spezialfinanzierung Wasser hingewiesen.

8.1.2. EINSATZ RAHMENKREDIT ERSATZ ABWASSER 2009 BIS 2014

Der Rahmenkredit für den Ersatz von öffentlichen Abwasseranlagen für die Jahre 2009 bis 2014 umfasst insgesamt CHF 14'500'000.00 (inkl. MWSt., inkl. Reserven). Der Gemeinderat hat davon bisher CHF 10'182'750.00 (inkl. MWSt.) zur Ausführung freigegeben. Die Endkostenprognose zeigt auf, dass der bewilligte Rahmenkredit voraussichtlich ganz knapp ausreichen sollte. Die Mehrkosten in einzelnen Teilprojekten kann durch Einsparungen in anderen Rahmenkredit-Projekten aufgefangen werden. Zudem geht die Abteilung Tiefbau und Betriebe davon aus, dass die vorgesehenen Kosten für die Sanierung der Drainageleitungen entlang des Lötchenbachs deutlich tiefer ausfallen werden, falls eine Alternative zum Tragen käme.

Für die Detailangaben wird auf den Rechnungsabschluss der Spezialfinanzierung Abwasser hingewiesen.

9. WASSERVERSORGUNG

Das ganze Jahr gab es keine Störungen oder Engpässe im Versorgungsnetz. Die Wasserlieferung war somit immer gewährleistet. Auch die gesetzlichen Wasserproben entsprachen den strengen Anforderungen des Lebensmittelgesetzes. Das Wasser konnte den Kunden zu jeder Zeit in hervorragender Qualität geliefert werden.

9.1. WASSERVERBUND REGION BERN AG (WVRB AG)

Ostermundigen bezog erneut nur sehr wenig Wasser von der Wasserversorgung Muri, welche nicht Partner der WVRB AG ist, was sich in finanzieller Hinsicht positiv auf den Geschäftsgang der WVRB AG auswirkt.

9.2. WASSERGEWINNUNG UND WASSERVERBRAUCH

9.2.1. NIEDERSCHLAG

Die Niederschlagsmenge war im Jahr 2015 mit 805 mm (= Liter pro m²) wesentlich tiefer als im Vorjahr (1'193 mm).

9.2.2. WASSERGEWINNUNG UND WASSERVERBRAUCH

	Jahr 2014	Jahr 2015
Geförderte Menge (Wassergewinnung)	1'668'920 m ³ (100.0%)	1'740'485 m ³ (100.0%)
an Haushalte verkaufte Menge	999'673 m ³ (64.2%)	1'073'978 m ³ (65.4 %)
an Gewerbe/Industrie verkaufte Menge	557'624 m ³ (35.8%)	568'545 m ³ (34.6%)
Wasserverlust (nicht verkauftes Wasser z.B. wegen Lecks oder laufenden Brunnen)	111'623 m ³ (6.7%)	97'962 m ³ (5.7%)
Wasserverlust CH-Durchschnitt	13.4%	13.0%

	Jahr 2014	Jahr 2015
Geförderte Menge (Wassergewinnung)	1'668'920 m ³	1'740'485 m ³
Einwohnerzahl (Durchschnitt)	16'578	16'997
Wasserbezug pro Einwohner (inkl. Gewerbe/Industrie und Verlusten)	276 l/Tag	281 l/Tag
Wasserbezug pro Einwohner (ohne Gewerbe/Industrie und Verlusten)	165 l/Tag	173 l/Tag

9.3. LEITUNGSNETZ

9.3.1. HAUPTLEITUNGSNETZ

	Jahr 2014	Jahr 2015
Länge Hauptleitungsnetz am 1. Januar	37'776 m	38'440 m
Neu erstellte Hauptleitungen	664 m	140 m
Länge Hauptleitungsnetz am 31. Dezember	38'440 m	38'580 m
Ersetzte Hauptleitungen	864 m	75 m
Vorhandene Hauptleitungen aus Grauguss oder Faserzement	4'500 m	4'425 m

9.3.2. KONTROLLEN UND REPARATUREN AM LEITUNGSNETZ

	Jahr 2014	Jahr 2015
Anzahl Netzkontrollen	2 Stk.	2 Stk.
Anzahl Reparaturen am Hauptleitungsnetz (öffentlich)	3 Stk.	0 Stk.
Anzahl Reparaturen am Hausleitungsnetz (privat)	6 Stk.	4 Stk.

9.3.3. HYDRANTEN

	Jahr 2014	Jahr 2015
Anzahl Hydranten am 1. Januar	352 Stk.	353 Stk.
Neu erstellte Hydranten	1 Stk.	2 Stk.
Anzahl Hydranten am 31. Dezember	353 Stk.	355 Stk.
Revidierte Hydranten	23 Stk.	28 Stk.

9.3.4. WASSERZÄHLER

	Jahr 2014	Jahr 2015
Anzahl eingebaute Wasserzähler am 1. Januar	1'624 Stk.	1'658 Stk.
Neu eingebaute Wasserzähler	34 Stk.	35 Stk.
Anzahl eingebaute Wasserzähler am 31. Dezember	1'658 Stk.	1'693 Stk.
davon mit Funkmodul ausgerüstet	881 Stk. (53.1%)	997 Stk. (58.9%)
Revidierte bzw. ersetzte Wasserzähler	85 Stk.	142 Stk.

9.4. TRINKWASSERKONTROLLEN

	Jahr 2014	Jahr 2015
Chemische Kontrollen des Stadtlabors Bern zur Bestimmung der Wasserhärte und des Nitratgehaltes	32 Stk.	27 Stk.
Bakteriologische Untersuchungen des Stadtlabors Bern	63 Stk.	59 Stk.
Beanstandete Wasserproben	0 Stk.	0 Stk.

10. ABWASSERENTSORGUNG

Dank regelmässigem Unterhalt und Reinigung funktionierte im Jahr 2015 das Ostermündiger Kanalnetz einwandfrei. Das Leitungsnetz der UPD Waldau gehört ab dem 1. Januar 2015 zu Ostermündigen. Insofern liegt die Verantwortung bezüglich der Gewässerschutzbewilligungen und der Abwassergebührenerhebung ganz bei der Gemeinde Ostermündigen.

10.1. LEITUNGSNETZ

10.1.1. HAUPTLEITUNGSNETZ

	Jahr 2014	Jahr 2015
Länge Hauptleitungsnetz am 1. Januar	52'096 m	53'087 m
Neu erstellte Hauptleitungen	991 m	0 m
Länge Hauptleitungsnetz am 31. Dezember	53'087 m	53'087 m
Kanalreinigungen mit Hochdruckspülwagen	11'300 m	14'056 m

10.1.2. PRIVATE HAUSANSCHLUSSLEITUNGEN

	Jahr 2014	Jahr 2015
Sanierte Liegenschaften am 1. Januar	699 Stk.	879 Stk.
Ausgeführte Sanierungen	180 Stk.	60 Stk.
Sanierte Liegenschaften am 31. Dezember	879 Stk.	939 Stk.
Untersuchungen mit Kanalfernsehen	69 Stk.	16 Stk.
Noch nicht sanierte Liegenschaften	256 Stk.	196 Stk.

10.2. VERSICKERUNGSANLAGEN

10.2.1. ZENTRALE VERSICKERUNGSANLAGE OBERFELD

Austausch des Adsorbermaterials zwischen dem 1. und 18. Meter der Anlage. Bei Meter 19/20 wurde durch die Stebatec AG für einen neuen Versuch ein Umbau durchgeführt. Es wurde auch eine provisorische Umleitung (Bypass) erstellt, damit das Abwasser von der Überbauung Oberfeld in die Kanalisation eingeleitet werden kann (Verhinderung einer Verschmutzung der Anlage während der Bautätigkeit).

Das Institut für Umwelt- und Verfahrenstechnik (UMTEC) startete im Jahr 2015 eine neue Versuchsreihe.

10.2.2. PRIVATE VERSICKERUNGSANLAGEN

	Jahr 2014	Jahr 2015
Neu erstellte Versickerungsanlagen	47 Stk.	31 Stk.
Inspektionen an bestehenden Versickerungsanlagen	146 Stk.	51 Stk.
Versickerungsanlagen mit noch zu behehenden Mängeln	89 Stk.	27 Stk.

10.3. GEWÄSSERSCHUTZ

10.3.1. GÜLLENAUSTRAG IM WINTER

Es musste keine Bewilligung für Güllenaustrag im Winter erteilt werden.

11. FREIBAD

Im Winterhalbjahr 2014/2015 wurde das Freibad umfassend saniert. Aufgrund vieler positiver Rückmeldungen unserer Kunden darf erwähnt werden, dass diese Sanierung sehr gut umgesetzt wurde. Für Jung und Alt ist es eine grosse Freude, sich in diesem Freibad, mit den edlen Chromstahlbecken und dem sehr gut umgestalteten Kinderplanschbereich, aufzuhalten.

11.1. GÄSTE-STATISTIK

Die Freibadsaison 2015 darf als sehr gut bezeichnet werden, kann doch eine Frequenz von über 90'000 Gästen in 10 Jahren nur 2- bis 3-mal erreicht werden.

	Jahr 2014	Jahr 2015
Anzahl Gäste	44'834	92'251

Der Fünfjahresdurchschnitt beträgt 68'744 Gäste. Somit liegt die Saison 2015 rund 34% über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre.

Die höchste Tagesfrequenz hatte das Freibad am Sonntag, 5. Juli 2015, mit 2'816 Personen. Die höchste 10-Tagesfrequenz lag zwischen dem 28. Juni und dem 7. Juli 2015 mit 2'277 Gästen pro Tag.

11.2. EINNAHMEN FREIBADKASSE

	Jahr 2014	Jahr 2015
Gesamteinnahmen	226'679.75 (100.0%)	312'599.75 (100.0%)
Einnahmen mit Abonnements	nicht erhoben	CHF 114'988.50
Einnahmen mit Einzeleintritten	nicht erhoben	CHF 172'697.25 (55.2%)
Einnahmen aus Verkäufen und Vermietungen	nicht erhoben	24'914.00 (8.0%)

11.3. PACHTEINNAHMEN FREIBAD-RESTAURANT

	Jahr 2014	Jahr 2015
Pachtzins	16'076.65	26'430.75

11.4. QUALITÄT BADEWASSER

Trotz lange andauernden, hohen Temperaturen konnte die Qualität des Badewassers stets gut gehalten werden.

	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Wassertemperatur (Durchschnitt in °C)	18.0	22.2	24.8	23.2	19.2
Frischwasserverbrauch (Durchschnitt pro Tag in m ³)	11.0	41.6	124.2	38.8	8.2

Die höchste Wassertemperatur im Berichtsjahr lag bei 26,8 °C und der höchste Wasserverbrauch bei 323 m³/Tag.

11.5. PERSONALEINSATZ

Trotz hohen Besucherfrequenzen war es möglich, das Kassenpersonal im Rahmen der bewilligten Stunden einzusetzen.

Um die Wasseraufsicht zu gewährleisten, mussten zu den Badmeisterarbeiten zusätzlich 29 Einsatzstunden geleistet werden.



1. DIE ABTEILUNG

Die Abteilung Öffentliche Sicherheit tut das ihre für die Sicherheit und Ordnung in der Gemeinde. Sie versteht sich dabei als Partner der Einwohnerinnen und Einwohnern, die ihrerseits einen persönlichen Beitrag zur Sicherheit leisten können. So können sie beispielsweise in der Feuerwehr anderen Personen Hilfe leisten, dem Kind am Fussgängerstreifen gegenüber als Vorbild die Strasse überqueren, das Kaugummipapier in den Abfallkorb werfen usw.. Bei all diesen kleineren oder grösseren Helferinnen und Helfern möchte sich die Gemeinde an dieser Stelle einmal herzlich bedanken.

2. ZENTRALE DIENSTE

2.1. EINBÜRGERUNGEN

Die Einbürgerungen haben in den letzten Jahren stetig zugenommen. Auch bei den Beratungsgesprächen wurde eine Zunahme festgestellt. Zahlreiche Bewerberinnen und Bewerber erfüllen die formellen Einbürgerungsvoraussetzungen zum Zeitpunkt des Gesprächs noch nicht.

2.2. FEUERWEHR

Die Feuerwehr hatte dieses Jahr keine grösseren Ereignisse zu bewältigen. Die Anzahl Einsätze blieben in etwa gegenüber dem Vorjahr gleich. Leider hatte die Feuerwehr auch dieses Jahr wieder mehrere Abgänge zu verzeichnen, welche nur bedingt durch Rekruten ersetzt werden konnten. Im Jahr 2015 wurden die alten Atemschutzgeräte sowie der Mannschaftstransporter ersetzt.

2.3. SIEGELUNGSAMT

	2015	2014
Anzahl Todesfälle	153	160
Ausgeschlagene Erbschaften	25	25
Steuerinventare	50	60
Erbschaftsinventare und -verwaltungen	9	11
Öffentliche Inventare	0	0

3. POLIZEIINSPEKTORAT

3.1. VERKEHRS-, ORDNUNGS- UND SICHERHEITSPOLIZEI

Die neue Kriminalstatistik des Bundes ermöglicht einen Vergleich mit anderen Gemeinden bezüglich Strafanzeigen in Relation zu den Einwohnerzahlen. Im schweizweiten Vergleich mit 90 anderen Gemeinden (über 10'000 Einwohner) findet man die Gemeinde Ostermundigen auf Platz 27. Im Frühling wurde an der Bernstrasse ein leer-

stehendes Haus besetzt. In Verhandlungen mit den Hausbesetzern, den Liegenschaftsbesitzern und der Gemeinde konnte eine vorübergehende Lösung gefunden werden. Eine zweite Hausbesetzung am Blankweg im Herbst wurde nach kurzer Zeit wieder aufgehoben.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Bildung, Kultur und Sport wurde eine Kampagne zum Thema «ELTERN TAXI NEIN DANKE» lanciert. In dieser Verkehrssicherheitsaktion wurden die Eltern mittels Flyer und Plakat motiviert, darauf zu verzichten, ihre Kinder mit dem Personenwagen in die Schule zu fahren.



4. EINWOHNERDIENSTE

4.1. ALLGEMEINES

Am 1. Januar 2015 trat das Gesetz über die Integration der ausländischen Bevölkerung in Kraft. Zu den zentralen Elementen des Gesetzes gehört ein mehrstufiges Modell der Integrationsförderung für neu aus dem Ausland zuziehende Personen.

Der erste Kontakt der neu zuziehenden Person mit den schweizerischen Behörden erfolgt bei der Anmeldung bei der Gemeinde. Die Einwohnerdienste führen ein Erstgespräch durch und beurteilen, ob eine vertiefte Beratung bei einer spezialisierten Stelle notwendig ist. Mit den Erstgesprächen heisst die Gemeinde die neu zugezogenen Personen willkommen und sorgt für eine bedarfsgerechte

Information. Die Umsetzung der neuen Vorschriften in der Gemeinde konnte trotz stets wachsender Arbeitsbelastung bei den Einwohnerdiensten bisher bewältigt werden.

5. ZIVILSCHUTZORGANISATION (ZSO) BANTIGER

Die Ersteinsatzformationen der ZSO Bantiger wurden über die Alarmierungsplattform der Kantonspolizei zu einer Einsatzübung aufgeboten und trainierten so die Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche.

Alle Fachbereiche absolvierten Wiederholungskurse mit dem Ziel, die Fachkenntnisse in angewandten Übungen zu festigen und zu trainieren.

Während insgesamt 4 Einsatzwochen unterstützten Betreuer die Stiftung tilia in Ostermündigen in der Betreuung ihrer Bewohner und Bewohnerinnen. In den Gemeinden Bärswil, Krauchthal, Ostermündigen und Stettlen sowie in Grindelwald sanierten die Unterstützungsformationen Wanderwege und Bachverbauungen.

Im Bereich Logistik wurden die Schutzbauten und das Material ordnungsgemäss gewartet. Neu beschafft wurden Einsatzmaterial, Einsatzkleider, 1 Fahrzeug und 2 Anhänger.

6. REGIONALES FÜHRUNGSORGAN (RFO) BANTIGER

Das RFO Bantiger hat sich im Jahr 2015 mehrmals zu Stabsausbildungen, Übungen und Rapporten getroffen. Im Vordergrund standen dabei die Stabsausbildung, insbesondere das Einüben der Stabsarbeit und die Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche.

Nebst den normalen Anlässen stand im Berichtsjahr die Erarbeitung und Weiterentwicklung der Einsatzunterlagen der Führungsunterstützung im Vordergrund, welche gemeinsam vom RFO und vom Kader der Führungsunterstützung erstellt und getestet wurden.



ABTEILUNG SOZIALES

1. BEREICHE SOZIALHILFE, KES UND JUGENDAMT

Die Abteilung Soziales besteht aus der Abteilungsleitung, aus einem Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz (KES), einem Bereich Sozialhilfe und einem Bereich Jugendamt.

2. SOZIALKOMMISSION

An ihren 6 Sitzungen behandelte die SOKO ein breites Themenspektrum. So standen im Januar 2015 die Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und eine Information über die Ergebnisse einer von der Offenen Kinder- und Jugendarbeit durchgeführten Umfrage nacheinander auf der Traktandenliste. Weitere Schwerpunkte waren die Personalsituation in der Abteilung, die Stellungnahme zur FDP-Motion «Auslagerung und Übertragung der Kita-Plätze Hummelinäscht an eine private Institution», die Zukunft des Hangars sowie die Entwicklung der Zusammenarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit mit Stettlen und Vechigen.

3. FACHKOMMISSION FÜR ALTERSFRAGEN

Im Jahr 2015 wurde erneut der Altersausflug durch die Fachkommission organisiert und durchgeführt. Am 9. September 2015 ging es mit dem Car über Worb-Rubigen-Belp- Riggisberg nach Zollhaus an den Schwarzsee. Die Rückreise erfolgte über Düdigen – Flamatt. Insgesamt nahmen 204 Teilnehmer und Teilnehmerinnen teil, dazu 5 Personen aus der Kommission und 1 Carchauffeur.

4. STIFTUNGEN

Die Gemeinde Ostermundigen hatte im Jahr 2015 keine Stiftungsaufsicht im Sinne der Stiftungsverordnung (StiV) wahrzunehmen.

BEREICH SOZIALHILFE

1. SOZIALHILFE

1.1. ALLGEMEINES

327 (324) Personen oder Familien haben sich im Jahr 2015 (Zahlen 2014 in Klammern) beim Bereich Sozialhilfe neu gemeldet. Davon handelte es sich in 90 Fällen um reine Beratungssituationen, d.h. es besteht keine finanzielle Bedürftigkeit gemäss dem Sozialhilfegesetz. Die Personen oder Familien verdienen also mehr Geld, als ihnen von der Sozialhilfe budgetmässig zustehen würde. 30 Ratsuchende konnten direkt an andere Stellen (Beratungsstellen, kirchliche Sozialdienste, Betreibungsamt etc.) vermittelt werden, ohne dass ein Dossier oder eine Fallaufnahme notwendig war.

96 Klienten wurden ins Kompetenzzentrum Arbeit zur beruflichen oder sozialen Integration angemeldet. 12 Klienten konnten nicht in ein entsprechendes Angebot vermittelt werden.

1.2. SOZIALHILFESTATISTIK

1.2.1. SOZIALHILFE NACH SOZIALHILFEGESETZGEBUNG

Die Sozialhilfestatistik gibt Aufschluss über die Dossiers und Klientenzahlen in Ostermundigen. Unter dem Begriff «Dossier» werden die Mitglieder einer Familie inkl. der unmündigen Kinder und Jugendlichen zusammengefasst.

1.2.1.1. BEARBEITUNGSART DER DOSSIERS

	2015	2014
Anzahl aller erfassten Dossiers	1508	1559
Dossiers Sozialhilfe	989	1008
davon		
wirtschaftliche Unterstützung	798	822
Präventive Beratungen, Abklärungen Bedürftigkeit	191	187
Dossiers Kinderplatzierung		
wirtschaftliche Unterstützung fremdplatzierter Kinder	38	45

1.2.1.2. MERKMALE DER FINANZIELL UNTERSTÜTZTEN PERSONEN

	2015	2014
Anzahl Personen insgesamt	1302	1366
davon Zivilstand		
Ledig	58 %	57 %
Geschieden/getrennt	14 %	16 %
Verheiratet	27 %	26 %
Verwitwet	1 %	1 %
davon Alter		
unter 18 Jahren	33 %	31 %
18 – 25 Jahre	11 %	11 %
26 – 35 Jahre	16 %	18 %
36 – 50 Jahre	25 %	25 %
51 – 65 Jahre	14 %	14 %
ab 66 Jahre	1 %	1 %
davon Nationalität		
SchweizerInnen	45 %	46 %
AusländerInnen	55 %	54 %

1.2.1.3. FINANZIELLES

	2015*	2014
Aufwand	21'054'751.36	22'555'720.82
Ertrag	8'734'248.17	9'927'459.80
Nettoaufwand	12'320'503.19	12'628'261.02
Unterstützte Personen	1302	1366
Ø Person/Jahr	9462	9244.70

*prov. Zahlen für 2015

2. ZUSCHUSS NACH DEKRET

Der Zuschuss nach Dekret wird nun per 31. Dezember 2015 definitiv abgeschafft.

2.1 FINANZIELLES

	2015	2014
Anzahl Personen	44	52
Aufwand	114'634.55	146'808.67
Einnahmen	48'305.75	49'119.52
Nettoaufwand	66'328.80	97'689.15

Die Einnahmen setzen sich ausschliesslich aus Rückerstattungen aus dem Nachlass zusammen.

3. INKASSO SOZIALHILFE

3.1 ALLGEMEINES

Die Sozialhilfe ist verpflichtet, familienrechtliche Unterhaltsbeiträge einzufordern und die Rückerstattung von ausgerichteten Sozialhilfeleistungen zu prüfen. Auch zu Recht bezogene Sozialhilfe muss zurückerstattet werden, sobald sich die wirtschaftlichen Verhältnisse von Personen, die wirtschaftliche Hilfe bezogen haben, wesentlich verbessert haben (vgl. SHG Art. 40 Abs. 1). Für die Inkassobemühungen erhalten die Gemeinden eine Inkassoprovision. Ausländische Personen, die sich in der Schweiz einbürgern lassen, müssen neu bezogene Sozialhilfe zurückzahlen. Das Erstellen der Abrechnungen (über jeweils die letzten 10 Jahre) ist mit einem grossen Aufwand verbunden.

4. BEVORSCHUSSUNG UND INKASSO VON KINDERALIMENTEN

4.1 GESETZLICHE GRUNDLAGE

- Art. 290 und Art. 293 Abs. 2 ZGB
- Kantonales Gesetz über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder vom 6. Februar 1980
- Kantonale Verordnung über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder vom 10. September 1980

4.2 KENNZAHLEN

	2015	2014
Bevorschusste Fälle	92	107
Davon neue Fälle	12	18
Bevorschusste Kinder	129	128
Inkasso-Fälle	101	117
Bevorschusste Alimente in CHF	685'544.00	746'803.40
Zurückbezahlte Alimente CHF	451'057.30	463'941.12
Nettoaufwand CHF	234'486.7	282'862.28
Rücklaufquote Alimente	65,8 %	62,12%
Kant. Durchschnitt zurückbezahlter Alimente 2013	57,82 %	57,59 %
SchuldnerInnen unbekanntes Aufenthaltes	65	65

5. AHV-ZWEIGSTELLE

5.1 STATISTISCHE ZAHLEN AHV-ZWEIGSTELLE

5.1.1 NEUANMELDUNGEN, BEITRAGSPFLICHTIGE BEI DER AHV/IV/EO

	2015	2014
Nichterwerbstätige	210	210
Selbständigerwerbende, inkl. Nebenerwerb	52	74
Arbeitgebende/Firmen wie: AG, GmbH, Kollektivgesellschaften, Vereine, Stiftungen, Hausdienst (BGS), Hausverwaltungen und FAK-Mitglieder	81	82
ANOBAG (Arbeitnehmer ohne beitragspflichtigen Arbeitgeber)	1	3
Total Neuanmeldungen	344	369

5.1.2 STATISTISCHE ZAHLEN DER AHV-ZWEIGSTELLE PER 2015

Behandelte Anträge betreute Versicherte:	2015	(2014)	+/- in %
AHV und Hilflosenmeldungen, Rentenvorausrechnungen, Splittinggesuche sowie Gesuche für Betreuungsgutschriften	120	(138)	- 13,05
EO-Dienstmeldekarten und Anträge auf Mutterschaftsentschädigung	206	(161)	+ 27,95
Eingegangene neue EL-Gesuche	179	(179)	0,00
Verstorbene EL-Bezüger/innen	61	(68)	-10,30
Aktive EL-BezügerInnen per Ende Jahr	892	(884)	+ 0,91
Erwirkte EL-Verfügungen und Abrechnungen via Ausgleichskasse des Kantons Bern, inkl. Krankheitskosten	2'885	(2'790)	+ 3,41
AHV/IV-RentnerInnen	1'929	(1'945)	- 0,83

Im Berichtsjahr wurden über die AHV-Zweigstelle Ostermündigen gesamthaft Beiträge (AHV/IV/EO, ALV, FAK und VK) von CHF 11'728'448.22 (11'515'581.74) eingenommen und Leistungen (AHV und IV-Renten, Ergänzungsleistungen, EO, Kinderzulagen) von CHF 63'755'855.25 (60'953'459.23) ausgerichtet.

KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ (KES)

1. ALLGEMEINES

Die im letzten Bericht erwähnten Veränderungen fanden auch im Jahr 2015 ihre Fortsetzung, sowohl strukturell als auch personell.

Konkret wurde einerseits das bisherige Beratungsteam Jugendamt mit allen gesetzlichen Aufgaben in den Bereich KES integriert, und andererseits wurde die Alimentenbevorschussung zur Sozialhilfe und das Siegelungswesen zur Abteilung öffentliche Sicherheit umgelagert.

Personell hatten diese Veränderungen zur Folge, dass das Team Kinderschutz vollständig neu aufgebaut und neu positioniert werden musste, wobei die bisherigen Berufsbeistände hier ebenfalls mitzutragen hatten.

Neu ist so nun eine durchlässige Struktur KES entstanden, in welcher nicht mehr strikte zwischen Kinderschutz und Erwachsenenschutz getrennt wird, in der aber doch mit einer gewissen Ressourcenoptimierung gearbeitet wird.

Die Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB, welche für Bern Nord in Fraubrunnen Sitz hat, verbesserte sich zwar im Verlaufe des Jahres etwas, es blieben aber weiterhin immer wieder Probleme zu klären; v.a. waren die Bearbeitungsfristen zum Teil immer noch unbefriedigend lang.

1.1 PRIMA-FACHSTELLE

Auch im Jahr 2015 wurden nebst den Berufsbeiständen wieder private Mandatstragende (PriMa) eingesetzt und beraten. Die so betreuten Klienten haben den Vorteil, dass sie meistens mehr persönliche Betreuung und mehr Nähe zum Beistand haben. Demgegenüber eignen sich aufwändige oder schwierige Fälle nicht für Privatpersonen.

Vielfach handelt es sich um Verwandte oder Bekannte der Klienten. Vom Kanton ist aber auch hier das Anforderungsprofil hoch und von der Gemeinde muss eine Fachstelle geführt werden, um diese privaten Beistände in ihrer Arbeit zu schulen, zu unterstützen und zu beraten.

Anzahl PriMas	2015	2014
PriMas für erwachsene Klienten	38	(28)
PriMas für Minderjährige	0	(0)

Im Berichtsjahr nahmen 21 PriMas die Beratung der Fachstelle in Anspruch.

2. BERUFSBEISTANDSCHAFT, MANDATSFÜHRUNG

2.1. ALLGEMEINES

Wie erwähnt, brachten die strukturellen Veränderungen auch neue Herausforderungen für das bisherige Team der Berufsbeistandschaft und auch die Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzgesetzes in Zusammenarbeit mit der KESB blieb schwierig. Ausserdem ist die Höhe der Fallzahlen nochmals gestiegen. Die Führung der Fälle blieb weiterhin sehr anspruchsvoll und komplex, was alle Mitarbeitenden in einem extremen Mass forderte.

2.2. ÜBERBLICK DER BETREUNGSFÄLLE

2.2.1. GLIEDERUNG NACH ART DER MASSNAHMEN

	2015	2014
Erwachsene: Umfassende Beistandschaften gem. Art. 398 ZGB	5	(5)
Erwachsene: Mitwirkungs-Beistandschaft gem. Art. 396 ZGB	0	(0)
Erwachsene : Vertretungs-Beistandschaft alte Art. 392-394 ZGB, noch nicht umgewandelt neue Art. 394 / 395 ZGB	5	(68)
Erwachsene: Begleit-Beistandschaften gem. Art. 393 ZGB	152	(86)
Erwachsene: Begleit-Beistandschaften gem. Art. 393 ZGB	6	(1)

Massnahmen für Kinder	2015	2014
Vormundschaften (gem. Art. 327a ZGB)	5	(3)
Erziehungsbeistandschaften (gem. Art. 308 ZGB)	118	(97)
Vertretung oder Weisung (gem. Art. 392/1 oder 307 ZGB)	2	(1)
Zwecks Feststellung Vaterschaft (gem. alt Art. 309 ZGB)	2	(3)
Aktive Fälle mit Massnahmen per 31.12.2015	295	(265)
Im Jahre 2015 aufgehobene/abgeschlossene Fälle	37	(47)
Zwischentotal geführte Mandats-Fälle	332	(312)

Fälle ohne Beistandschaft, Abklärungen Erwachsenenschutz	2015	2014
Hängige Abklärungen Erwachsene	11	(30)
Abgeschlossene Abklärungen Erwachsene	64	(33)
Zwischentotal Fälle ohne Massnahmen	75	(63)
Total geführte Fälle (ohne Abklärungen und Beratungen Kindesschutz)	407	(375)

2.3. ABKLÄRUNGEN ERWACHSENENSCHUTZ-MASSNAHMEN

Hier hat die Fallzahl ebenfalls zugenommen, da von Seiten der KESB aus nachvollziehbarem Grund auch im Zweifelsfall ein Auftrag erteilt wird und da auch die bisherigen erwachsenen Klienten unter elterlicher Sorge erneut abgeklärt werden mussten, ob/wie sie weitergeführt werden sollen, da es diese Massnahme im neuen Recht nicht mehr gibt.

	2015	2014
Aktuell hängige Abklärungsfälle	11	(30)
Abgeschlossene Abklärungsfälle	64	(33)
Total	75	(63)

3. VATERSCHAFTSREGULIERUNGEN OHNE BEISTANDSCHAFT

Unverheiratete Eltern, die das Sorgerecht für ihr Kind gemeinsam ausüben wollen, können seit dem 1. Juli 2014 eine entsprechende Erklärung bei der zuständigen Behörde abgeben. Mit der Erklärung über die gemeinsame elterliche Sorge bestätigen die Eltern, dass sie bereit sind, die Verantwortung für ihr Kind gemeinsam zu übernehmen, und dass sie sich über die Obhut, den persönlichen Verkehr oder die Betreuung sowie über den Unterhaltsbeitrag für das Kind verständigt haben. Eine schriftliche Unterhaltsvereinbarung wird für die Erlangung des gemeinsamen Sorgerechts nicht mehr vorausgesetzt, eine «motivierende Beratung» ist aber weiterhin eine Aufgabe der Sozialarbeitenden der Gemeinde.

Folgende Vaterschafts-Regulierungen ohne Kinderschutz-Massnahmen wurden im Jahr 2015 bearbeitet:

Fallzahlen	2015	2014
Neue Fälle, inkl. Beratung gemeinsame elterl. Sorge	31	(31)
Offene Fälle vom Vorjahr	10	(12)
Total Vaterschaftsregulierungen	41	(43)

4. GESETZLICHE KINDER- UND JUGENDARBEIT UND FREIWILLIGE BERATUNGEN

Wie erwähnt, erfolgte im Kinderschutz bei den Abklärungen und den freiwilligen Beratungen die grösste Veränderung mit der allmählichen Integration ins bisherige Team der Berufsbeistandschaft. Die Frage, ob und in welchem Ausmass die freiwilligen Beratungen im Bereich des KES weiterhin erfolgen sollen/können, ist noch nicht ganz geklärt.

Fallzahlen Abklärungen	Betroffene Kinder	
	2015	2014
Abklärungsaufträge der KESB	42	(34)
Pendenzen aus den Vorjahren	33	(44)
Total Fälle im 2015	75	(78)

Freiwillige Beratungen	Betroffene Familien		Betroffene Kinder	
	2015	2014	2015	2014
Neu eingegangene freiwillige Beratungen	19	(18)	29	(20)
Laufende Beratungen aus den Vorjahren	13	(32)	16	(50)
Total Beratungen	32	(50)	45	(70)

5. PFLEGEKINDERAUFSICHT

Die Pflegekinderaufsicht (PKA) wird im Auftrag der KESB geführt und untersteht den Richtlinien des kantonalen Jugendamtes.

Es ist zu unterscheiden zwischen der Beaufsichtigung von Tagesplätzen (vgl. Tagesplatzvermittlung Jugendamt) und sogenannten Familienpflegeplätzen, wo die Kinder auch über Nacht und an Wochenenden/Ferien betreut werden.

Fallzahlen	2015	2014
Tagesplätze	21	(25)
Familienpflege/Dauerpflege	2	(3)
Total	23	(28)

JUGENDAMT

1. ALLGEMEINES

2015 hat das Jugendamt seine vorerst endgültige organisatorische Form angenommen. Das Beratungsteam, welches für die Abklärungen der Kinderschutzfälle zuständig war, wurde per 1. Juli 2015 dem KES angegliedert. An der Sitzung vom 13. Oktober 2015 beschloss der Gemeinderat, das Jugendamt fortan als eigenständigen Bereich der Abteilung Soziales zu führen und damit die bereits geschaffenen Tatsachen (Anstellung Bereichsleiterin, Pflichtenheft) auch organisatorisch nachzuvollziehen. Ebenfalls wird die Teamleitung der offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) fortan als Dienststellenleitung geführt. Dieser Entscheid brachte eine notwendige Klärung betreffend der Aufgaben, Visumsrechte, Pflichtenhefte und Finanzkompetenzen.

Im Team der OKJA gab es 3 Kündigungen. Die neue Dienststellenleitung ist seit dem 1. Dezember 2015 tätig.

Per Ende 2015 wurde in der OKJA der Zusammenarbeitsvertrag mit der Gemeinde Vechigen einvernehmlich aufgelöst.

2. KINDERTAGESSTÄTTE

2.1 ALLGEMEINES

Per Ende 2015 wurden in den Kindertagesstätten 79 (66) Kinder betreut. Die gemeindeinterne Kindertagesstätte verfügt insgesamt über 30 Plätze. Insgesamt verfügt Ostermundigen seit Januar 2015 über 51 subventionierte Vollzeit-Plätze, da aufgrund des parlamentarischen Vorstosses vom Oktober 2014 10 weitere subventionierte Plätze in privaten KiTas in Ostermundigen eingekauft werden konnten. Insgesamt wurden vom Jugendamt, der Berufsbeistandschaft und dem Sozialdienst 26 (24) Kinder an die subventionierten Plätze vermittelt. Darunter waren viele Notfallplatzierungen im Sinne einer Kinderschutzmassnahme sowie Kinder aus dem Projekt schrittweise, welche eine Anschlusslösung

benötigten. Da die Anzahl subventionierter KiTa-Plätze nicht ausreichte, musste der Sozialdienst zusätzlich 5 (8) Kinder in eine der privaten KiTas in Ostermundigen platzieren.

Im Jahr 2015 wurden im Coop-Restaurant, Talgut-Zentrum 19, 3063 Ittigen, 6874 (8471) Mahlzeiten bezogen.

Im Jahr 2015 konnten 53 (10) Kinder neu aufgenommen werden. Diese gewaltige Erhöhung ist auf den Kindergarteneintritt zurück zu führen und darauf, dass die Kinder nicht mehr von der KiTa begleitet werden. Sie verlassen daher die KiTa bei Kindergarteneintritt und wechseln in die Tageschule. Die massive Zunahme an Neueintritten hat einen Anstieg an administrativem Aufwand für die KiTa-Leitung zur Folge, welche dafür nicht entlastet wurde.

2.2 STATISTIK UND AUSLASTUNG DER KINDERTAGESSTÄTTEN (KITA)

	2015	2014
Anzahl Kinder	79	(66)
KiTa «Hummelinäscht»	47	(47)
KiTa Esperanza	5	(5)
KiTa Ostermundigen / Oberfeld	19	(14)
KiTa Lindenweg	8	(0)
Auslastung	94.35%	(97.88%)
KiTa «Hummelinäscht»	92.25%	(99.01%)
KiTa Esperanza	100%	(100%)
KiTa Ostermundigen / Oberfeld	96.73%	(94.63%)
KiTa Lindenweg	88.44%	(0%)

2.3 WARTELISTE

Auf der Warteliste der Kindertagesstätte waren im Dezember 2015 noch 74 (140) Kinder verzeichnet. Durch die Schaffung von 10 neuen subventionierten Vollzeit-Plätzen konnte die Warteliste deutlich reduziert werden.

3. TAGESPLATZVERMITTLUNG

Statistik Tagesplatzvermittlung:

	2015	2014
Tagesplätze über Elternverein	21	25
Tagesplätze nicht über Elternverein	9	(5)
Kinder bei Tageseltern über Elternverein	72	77
nicht über Elternverein	9	7
Total Kinder in Tagesfamilien	81	84
Total der geleisteten Betreuungsstunden	53'955	53'003
Kinder auf Warteliste für einen Tagesfamilienplatz	76	83
Total auf der Warteliste angemeldete Betreuungsstunden für einen Tagesfamilienplatz	92'027	

4. FRÜHFÖRDERPROGRAMM schritt:weise

Ein Durchgang des Programms dauert 1,5 Jahre. Das Programm schritt:weise läuft bereits in seinem 7. Jahr. Die Eltern melden sich aufgrund des guten Rufs freiwillig an.

Die Programme laufen in unterschiedlichen Phasen gleichzeitig. Im Jahr 2015 waren folgende 3 Durchgänge am Laufen:

Durchgang seit Programmstart	Anzahl Familien	Start	Ende
Durchgang 5	15 Familien	August 2013	Februar 2015
Durchgang 6	20 Familien	August 2014	Februar 2016
Durchgang 7	20 Familien	August 2015	Februar 2017

Total arbeiteten 4 Hausbesucherinnen in 55 Familien mit 1-4 jährigen Kindern.

Im August 2015 kündigte die albanische Hausbesucherin. Dies war der Anlass, die freiwerdende Stelle durch eine Hausbesucherin aus Eritrea zu besetzen, da die Nachfrage eritreischer Familien nach schritt:weise-Plätzen besonders gross ist.

Am Programm schritt:weise teilnehmende Nationalitäten:

Brasilien/Schweiz	1
Dänemark	1
Eritrea	9
Kongo	1
Kosovo	1
Kosovo / Schweiz	1
Portugal	2
Nigeria	2
Schweiz	1
Sri Lanka	9
Syrien	3
Türkei	3
Tunesien	1
Vietnam	2

5. BERUFLICHE INTEGRATION JUGENDLICHER UND JUNGER ERWACHSENER

Durch den Casemanager wurden insgesamt 15 Schüler/Schülerinnen oder junge Erwachsene im Prozess der Berufsfindung individuell unterstützt. Die Beratungen führten zu folgenden Ergebnissen:

	2015	2014
Beratung abgeschlossen mit Lehrvertrag	5	4
Beratung abgeschlossen mit Anschlusslösung (Arbeitsstelle, weiterführende Schule, IV)	3	2
Beratung abgeschlossen mit anschliessendem Motivationssemester	0	1
Beratung abgebrochen/keine Anschlusslösung	2	3
Weiter in Beratung, mit Anschlusslösung	1	2
Weiter in Beratung, auf Lehrstellensuche für 2016	4	
Total	15	16

6. KINDER- UND JUGENDARBEIT OSTERMUNDIGEN

6.1 SCHWERPUNKTE

Das jährlich erarbeitete Schwerpunktprogramm 2015 beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Zukunft Jugendtreffpunkte und Begegnungszentren
- Gesundheitsförderung
- Neue Medien
- Quartierarbeit

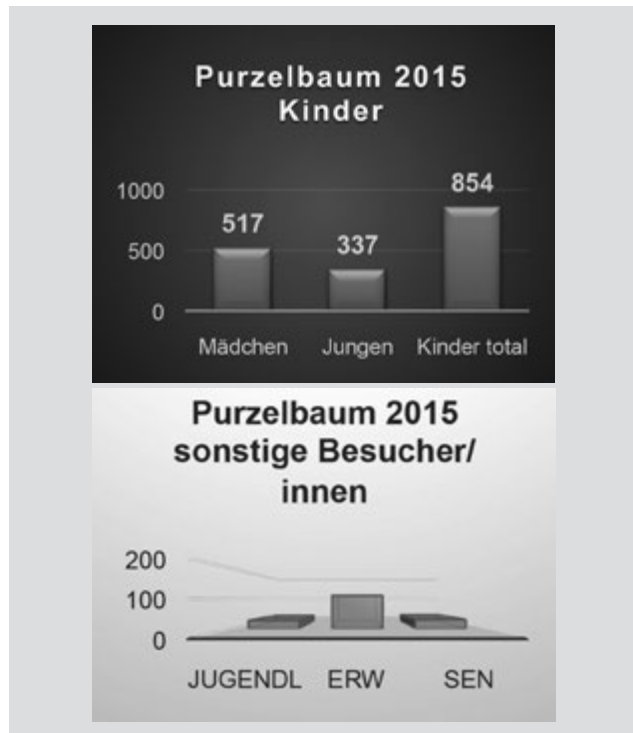
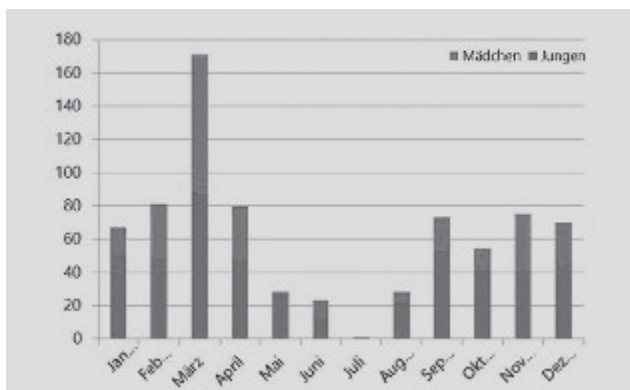
Nebst den Schwerpunkten verantwortete die offene Kinder- und Jugendarbeit folgende Angebote:

- Der Schüler/innen-Treff am Mittwoch- und Freitagnachmittag
- Jugendtreff (ab 12 Jahren)
- Geschlechterspezifische Angebote (Modi&Gieleabe), wie auch Präventions- und sexualpädagogische Projekte in Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit
- Aufsuchende Jugendarbeit
- Projekte im öffentlichen Raum (Streetsoccer, Quartierarbeit)
- Midnight Activities
- Tanzen
- Purzelbaum (siehe Statistik 6.2)

6.2 BESUCHERSTATISTIK SCHÜLERINNENTREFF JUGEND UND FREIZEITHAUS

BESUCHER/INNEN SCHÜLERINNENTREFF 2015

Total 751 Kinder und Jugendliche bei 95 SchülerInnentreffs:



6.3 OFFENE JUGENDARBEIT IN DEN GEMEINDEN STETTLEN UND VECHIGEN

Die bisherigen Standbeine wurden weiter gestärkt:

- Zusammenarbeit mit lokalen Player, insbesondere der kirchlichen Jugendarbeit Stettlen
- Projektarbeit
- Fixe Angebote
- Anlaufstelle und vielseitige Nutzung des Hüslis

Fokus Themen:

- Aktuelle jugendspezifische Themen wurden in Form von Angebote und Projekte aufgegriffen und bearbeitet.
- Fixe Angebote der offenen Jugendarbeit wurden, so weit sinnvoll, weiter ausgebaut und etabliert.

Was	Ø Anzahl TeilnehmerInnen	Häufigkeit
Moditreff	9 (min. 0; max. 20)	1 x pro Monat
Anlaufstelle	8 (min. 0; max. 14)	Wöchentlich
Projekte, Projektteam	5 (min. 1; max. 12)	Flexibel Anzahl mittelgrosse bis grosse Projekte: 6
Projekte, Anlässe	73 (min. 10; max. 180)	Flexibel Anzahl Spezialanlässe: 25

7. SCHULSOZIALARBEIT OSTERMUNDIGEN

Die Schulsozialarbeit Ostermundigen bearbeitete im Jahr 2015 gesamthaft 309 Dossiers. Davon wurden 132 Dossiers im erwähnten Jahr neu eröffnet. Von diesen 132 neueröffneten Dossiers war die Anzahl der Kontakte, welche durch die Schülerinnen und Schüler selbst veranlasst wurden mit 61 weiterhin hoch, was auf den guten Ruf der Schulsozialarbeit unter den Kindern und Jugendlichen hinweist.

Bezeichnung	Anzahl
Bearbeitete Dossiers gesamt	309
davon Anzahl Kindergarten	3
davon Anzahl Unterstufe	152
davon Anzahl Mittelstufe	89
davon Anzahl Oberstufe	65
Neueröffnete Dossiers im Jahr 2015	132
davon Anzahl Knaben	54
davon Anzahl Mädchen	78
Klassen- und Gruppenanlässe	105
davon Anzahl Gruppeninterventionen	40
davon Anzahl Klasseninterventionen, Projekte und Prävention	65
Kontaktaufnahmen bei den neueröffneten Dossiers	
Zuweisungen durch die Schule	33
Anfragen durch die SchülerInnen	61
Anfragen durch die Eltern	17
Anfragen über andere Wege	21

STEIGENDE SCHÜLERZAHLEN BEI GLEICHBLEIBENDEN RESSOURCEN

In den letzten 5 Jahren ist die Schülerinnen- und Schülerzahl aufgrund der Bautätigkeit der Gemeinde um 355 angestiegen, was sich vor allem in der Schule Rüti bemerkbar macht. Der Schule Rüti stehen zurzeit für 416 Schülerinnen und Schüler 35 Stellenprozent Schulsozialarbeit zur Verfügung. Dies sind im Vergleich zu den Ressourcen der Schulen Mösli und Dennigkofen genau die Hälfte an Schulsozialarbeitsprozenten.

7.1 OSTERMUNDIGER MODELL FRÜHERFASSUNG

Das Projekt OSTERMUNDIGER MODELL FRÜHERFASSUNG lief bereits das 12. Jahr als Daueraufgabe der Gemeinde und wird von den Schulen für die Durchführung grösserer Projekte in der Gesundheitsförderung oder Gewaltprävention genutzt. Im Jahr 2015 wurde das Budget wegen der Sparaufträge für das Folgejahr um CHF 10'000.00 gekürzt.

7.2 MITARBEIT PROJEKTE/GREMIEN

Die Leiterin des Jugendamtes ist in folgende Projekte eingebunden:

- Soziales Sensorium Ostermundigen (SSO), Sitzungen zweimal jährlich
- Trägerschaft Projekt schrittweise, Sitzung einmal jährlich
- Stellenleiterkonferenz Schulsozialarbeit, Sitzungen fünfmal jährlich
- Voja, Träger Verein offenen Jugendarbeit, Sitzungen zweimal jährlich
- Austausch private KiTas, einmal jährlich
- Informationsanlässe GEF für Träger Tageseltern/ oder Tagespflege, einmal jährlich

Gemeinderat Ostermundigen

Thomas Iten

Barbara Steudler

Gemeindepräsident

Gemeindeschreiberin

Ostermundigen, 12. April 2016

Gemeinde Ostermundigen

Schiessplatzweg 1

CH-3072 Ostermundigen 1

Tel. 031 930 14 14

Fax 031 930 14 70

info@ostermundigen.ch

www.ostermundigen.ch

